

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

87 (15.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047290](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047290)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Vinstadigödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 87.

Sonntag, den 15. April 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. April. Der Kaiser wird nach den Hochzeitsfeierlichkeiten in Coburg zunächst nach der Wartburg zur Auerhahnbalz reisen. Wie nunmehr verlautet, beabsichtigt der Kaiser sich von dort nicht direkt nach dem neuen Palast zu begeben, sondern vorerst noch auf einige Tage von der Wartburg aus der Besichtigung des Grafen Görz einen Jagdbesuch abzustatten.

Während des Aufenthalts in Benedig hat Kaiser Wilhelm wie man dem „B. L.“ meldet, den General Bigott beauftragt, in seinem Namen und in dem der deutschen Armee dem großen Generalstabchef Cosens die herzlichsten Grüße zu übermitteln. Bei seiner Abreise von Benedig wiederholte der Kaiser diesen Auftrag, den General Bigott sofort erledigte.

Die Kaiserin wird hierher gelangten neueren Nachrichten zufolge mit der kaiserlichen Kindern am 28. April aus Abbazia im Neuen Palast eintreffen.

Prinz Heinrich von Preußen wird an den Hofgesellschaften in Coburg teilnehmen.

Die täglichen Spaziergänge des Fürsten Bismarck werden ausgedehnter und der Fürst würde auch schon wieder ausgeht sein, wenn nicht das von ihm bevorzugte Pferd (ein Geschenk des Grafen Fendel zu Donnermarkt) um die Osterzeit, auf welche sich diese Angaben beziehen, wegen einer Geschwulst auf den Rücken unbenutzbar gewesen wäre. Ein altgewohnter Fehler Bismarcks besteht nicht immer darin, daß er sich in Bezug auf Essen und Trinken nicht ganz nach seines Leibarztes Vorschriften richtet. Der Gesamteindruck ist aber der, daß man zu Deutschlands Freude dem Schöpfer unseres Reiches noch eine lange Lebensdauer voraussetzen darf. Vor allem rühmen die Besucher die bezaubernde Frische und Gelbheit, wie sie in jeder Unterhaltung zu Tage tritt. Aber ob die Freude an Landwirtschaft und Natur die Nichtbetheiligung an den Staatsgeschäften auszuwägen vermag, ist doch fraglich. Auch die Fürstin ist trotz ihres Affekts munter und wohlpaß. An den Besuch irgend eines Badesortes oder an irgend eine andere größere Reise denken für dieses Jahr weder Fürst noch Fürstin. Bismarck wird bis zum Juni in Friedrichsruh bleiben und dann auf einige Zeit nach Varzin übersiedeln. Mit besonderer Besorgnis pflegt der Fürst jetzt von der durch den russischen Handelsvertrag zum mindesten nicht verbesserten Lage der Landwirtschaft zu sprechen. Betreffs unserer Colonialangelegenheiten bedauert er, daß dem von ihm besonders hochgeschätzten Major v. Wisemann kein größerer Wirkungskreis eingeräumt worden sei. Betreffs der ihnen völlig unbekanntem Stürmänner des „Kladderadatsch“ hat sich sowohl der Fürst als auch sein Sohn Herbert mehrfach in ergebnislosen Vermuthungen ergangen. Ueber das derzeitige körperliche Befinden unseres gewaltigen Staatsmannes wird das deutsche Publikum am besten urtheilen können, wenn die von Professor von Lenbach zur Osterzeit entworfenen Skizzen der Öffentlichkeit zugänglich werden. Auch hat der Münchener Künstler bei diesem Anlaß ein schon früher begonnenes Delgemälde vollendet, das den Fürsten in Uniform und mit tief in den Nacken gedrücktem Kürassierhelm darstellt. Der Vorliebe für die bequeme, einen Kleidungswechsel bei Tisch und bei Empfängen ausschließliche Uniform ist der Fürst auch jetzt noch treu geblieben. Während Bismarck selbst niemals über seine Memoiren spricht, verläßt er aus dem Kreise seiner Umgebung, daß sie längst vollendet und in den Händen des Verlegers seien, dem nur die eine Bedingung gestellt sei, daß der Fürst sich den Zeitpunkt des Erscheinens vorbehalten. Die Zahl der zum 1. April eingelaufenen Glückwunschbriefe und Telegramme soll sich auf über 10,000, diejenige der zum Theil noch gar nicht geöffneten Sendungen auf beinahe 1000 belaufen. Dr. Ehrlich habe in jenen Tagen Tag und Nacht gearbeitet, während Bismarck zwar jeden Glückwunsch selbst in die Hand nehme, aber doch die große Menge erst allmählich im Laufe der Zeit erledigen könne.

Der russische Botschafter am hiesigen Hofe, General Graf Paul Schumalow, verläßt heute Abend mit längerem Urlaub Berlin. Während der Abwesenheit desselben von Berlin wird der Botschaftsrath v. Scharykow die Geschäfte der Botschaft führen. Graf Schumalow dürfte voraussichtlich erst im September nach Berlin zurückkehren.

Wie die „Börse-Btg.“ erzählt, hat der Kaiser befohlen, daß ihm die Acten betreffs der Vorwürfe in Kamerun vorgelegt werden. Es handelt sich um den Bericht des Regierungsraths Rose über die Ursache und Ausdehnung der letzten Meuterei. Das Material ist umfangreich; es enthält Protocolle und Zeugenvernehmungen, weshalb auf ein rasches Studium desselben seitens der Behörde nicht zu rechnen ist, ebensowenig eine eventuelle Beschlußfassung über die weitere Behandlung des Falles. Ob die Rose'schen Acten veröffentlicht werden, steht dahin.

Dem auf der Rückreise nach Ostafrika begriffenen Oberführer der Schutztruppe Freiherrn v. Mantuffel, wird, wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, wahrscheinlich für den abberufenen Major von Brodem die Stellvertretung des Gouverneurs übertragen werden.

Der Staatssekretär des Reichspostamts hat verboten, daß künftighin in Beamtenkreisen Sammlungen vorgenommen werden, um Vorgesetzten oder Kollegen bei Festlichkeiten Geschenke oder anderweitige Zuwendungen zu machen. Den Postbeamten wird diese Bestimmung gegenwärtig durch Rundschreiben zur Kenntnis gebracht.

Berlin, 13. April. Im Abgeordnetenhaus richtete die Abgg. Dr. Kruse und Knebel, unterstützt von den Nationalliberalen, an die Regierung die Anfrage, ob die Regierung die Errichtung

von Zwangsversicherungen gegen Viehverluste für Landestheile, wo ein Bedürfnis vorliegt, einschließlich der durch die Maul- und Klauenseuche herbeigeführten Viehverluste, gesetzlich zu ermöglichen beabsichtigt.

Berlin, 13. April. Im Unterrichtsministerium wird, der Rat.-Btg. zufolge, das Verbot der Führung des Doctortitels, sofern er nach minder strengen Vorschriften als denjenigen preussischer Universitäten verliehen ist, für Preußen vorbereitet.

Berlin, 12. April. Ueber das Getreide-Monopol, diesen ungeheuerlichen Plan, urtheilt die „Nat.-lib. Korresp.“ wie folgt: Der Antrag Graf Kanth, betr. den Einkauf und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides auf ausschließliche Rechnung des Reiches und die Feststellung eines Mindestbetrages für die Verkaufspreise ist jetzt im Reichstag eingegangen. Hinzugefügt ist eine Begründung, welche die Nothwendigkeit einer solchen Maßregel für die Erhaltung der deutschen Landwirtschaft, die günstigen finanziellen Wirkungen derselben für die Reichskasse darlegt und hervorhebt, daß in den Handelsverträgen keinerlei Bestimmungen enthalten sind, welche einem solchen Geheze hinderlich sein könnten. Nach der geringen Zahl der Unterschriften scheint hinter diesem Antrag keineswegs die gesammte konservativere Partei zu stehen. Es ist auch ganz ausgeschlossen, daß ihn außer dem kleinen Kreise seiner Urheber Jemand ernst nimmt. Er zeugt nur von dem kampflosen Bemühen, die landwirtschaftliche Bewegung nicht zur Ruhe kommen zu lassen und ihr durch Vorspiegelung immer neuer phantastischer und geradezu ungeheuerlicher Projekte Nahrung zuzuführen. Ueber die Unmöglichkeit solcher ausschweifenden Pläne braucht man wirklich in keine ernsthafte Erörterung einzutreten. Ein solches Geheze wäre ein Sprung mitten in den sozialistischen Staat hinein. Ganz folgerichtig haben auch bereits die Sozialdemokraten den „Verbesserungsantrag“ auf Verstaatlichung der ganzen Landwirtschaft eingebracht. Dann braucht nur noch die Industrie verstaatlicht zu werden, und das Ideal der Sozialdemokraten ist fertig.

Berlin, 13. April. Im Reichstage sind gestern die gegen die deutschen Beamten in Kamerun erhobenen Beschuldigungen zur Sprache gebracht, und ist vom Staatssekretär v. Marschall erklärt worden, daß der Kanzler Best durch den Bericht des Regierungsraths Rose in der That auf das schwerste belastet sei. Herr v. Marschall hat darum, daß die öffentliche Meinung bis zur Beendigung der Untersuchung und ihrer Meinung zurückhalten und sich durch die Wahres und Falsches enthaltenden privaten Berichte nicht beeinflussen lassen möge. In Verbindung mit der Zusage, daß nach Abschluß der Untersuchung der Öffentlichkeit nichts vorenthalten bleiben soll, erscheint diese Bitte gerechtfertigt. Dem Assessor Wehla und dem Kanzler Best wird Niedermegehung von Kriegsgefangenen bezw. Mißbrauch gefangener Weiber vorgeworfen, und wenn diese Schändlichkeiten auch nur halbwegs wahr sind, so wird die empörte öffentliche Meinung mit Recht die denkbar schärfste Bestrafung der Schuldigen verlangen. Die Zusage, die Herr v. Marschall in dieser Hinsicht und in Bezug auf die Verhütung der Wiederholung von derartigen Vorgängen gemacht hat, scheinen anzukündigen, daß die Regierung sich von der Unhaltbarkeit des „Affortismus“ in den Kolonien nunmehr selbst überzeugt hat und in Zukunft für eine geordnetere Besetzung der oberen Beamtenposten Sorge tragen wird. Was den jetzigen Diktator von Kamerun vorgeworfen wird, ist um so empörender, als diese Männer auf einen Posten gestellt sind, wo sie durch die Handlungsweise eines schlimmen orientalischen Despoten das Ansehen des Deutschen Reiches und unsere koloniale Sache auf das schwerste schädigen müssen.

Berlin, 12. April. Die Antisemiten haben im Reichstage einen Gesetzentwurf, betreffend die öffentlichen Ausverkäufe zum Zwecke einer beschleunigten Veräußerung der Waaren, eingebracht. Danach soll der Geschäftsbetrieb der Ausverkäufer fast ganz unter die Aufsicht der Ortspolizeibehörde gestellt werden.

Die im Verlage von S. Fischer erscheinende „Neue deutsche Rundschau“ veröffentlicht Tagebuchblätter eines in Kamerun lebenden Deutschen, worin gegen die deutschen Beamten in Kamerun, Kanzler Best und Assessor Wehla, die ärgsten Beschuldigungen erhoben werden. Eine Untersuchung der Angelegenheit von Amtswegen kann nicht ausbleiben. Die Tagebuchblätter sagen den genannten Beamten so schändliche Dinge nach, daß diese Angaben vorläufig ganz unglaubwürdig erscheinen.

Hamburg, 13. April. Anlässlich der Aufsicht erregenden Publikation über eine Unterredung des Königs Humbert mit einem französischen Journalisten verlangen die „Hamb. Nachr.“ von amtlicher italienischer Seite eine authentische Interpretation, welche jede Möglichkeit beiseite, den Worten des Königs Humbert eine Deutung zu geben, die irgend welchen Zweifel an die Bündnistreue Italiens zulasse.

Ausland.

Wien, 13. April. Kaiser Wilhelm ist um 11 Uhr Vormittags auf dem festlich geschmückten Bahnhof eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef, dem Erzherzogen, den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, dem Bürgermeister von Wien und dem Personal der deutsche Botschaft empfangen worden. Kaiser Franz Josef und die Erzherzöge hatten preussische Uniform mit den Insignien des Schwarzen Adlerordens angelegt, während Kaiser Wilhelm die Uniform seines österreichisch-ungarischen Husaren-Regiments trug. Die Begrüßung beider Majestäten war überaus herzlich, ebenso die Begrüßung des Kaisers Wilhelm mit den Erzherzogen. Kaiser Wilhelm fuhr, zur Rechten des Kaisers Franz Josef sitzend, in offener Equipage zur Hofburg. Die Monarchen wurden von der längs des ganzen Weges angesammelten Menschen-

menge enthusiastisch mit Hochrufen begrüßt. Die Fahrt glich einem Triumphzuge. Die Häuser der Straßen, durch welche die Monarchen fuhr, waren festlich besetzt. In der Hofburg wurde Kaiser Wilhelm zunächst von den in Wien anwesenden Erzherzoginnen und dann von den obersten Hofchargen, dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kolowrat, dem Ministerpräsidenten Fürst Windischgrätz und den übrigen Ministern begrüßt. Kaiser Franz Josef hat dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß das Großkreuz des St. Stephansordens in Brillanten verliehen, welches der Sectionschef gestern persönlich überreichte.

Wien, 13. April. Die von vorher herein ungläubwürdige Meldung, Kaiser Franz Josef würde im Herbst dem italienischen Königspaare in Monza einen Besuch abstatten, wird in Hofkreisen als Erfindung angesehen.

Abbazia, 13. April. Kaiser Wilhelm verließ gestern Abend 8 Uhr Abbazia. Zur Verabschiedung hatten sich im Besitz der Villa Amalia Kurvorsteher Oberst Wächter, Regierungsrath Olag und Direktor Silberhuber eingefunden. Nachdem Sr. Majestät denselben seine besondere Zufriedenheit über den hiesigen Aufenthalt ausgesprochen und in huldvollster Weise gedankt hatte, begab sich Allerhöchstdieselbe mit Ihrer Majestät der Kaiserin und dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein zu Wagen nach Mattuglie. Abbazia und Bolosca waren herrlich erleuchtet und von S. M. S. „Wolke“ stiegen bei der Abfahrt Kalesen auf. Die vor der Villa Amalia aufgestellte Kurmusik intonirte die deutsche Nationalhymne, während die Bevölkerung begeistert Ovationen darbrachte. Auf dem Bahnhof in Mattuglie wurden die Allerhöchsten Herrschaften von dem Statthalter Ritter von Alnabini, und dem Bezirkshauptmann von Fabiani, welche dem kaiserlichen Wagen vorangefahren waren, empfangen. Nachdem Sr. Majestät das hier zurückbleibende Gefolge der Kaiserin besichtigt hatte, begab sich derselbe in den Wartesaal und verabschiedete sich dort von Ihrer Majestät und dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein. Bevor der Kaiser den Waggon bestieg, reichte er nochmals dem Statthalter und dem Bezirkshauptmann die Hand. Die Kaiserin, welche bis zu der um 8 Uhr 46 Min. erfolgten Abfahrt des Hofzuges auf dem Perron verblieben war, äußerte dem Statthalter gegenüber ihre Befriedigung über die schöne Beleuchtung und lehrte in Begleitung des Herzogs Ernst Günther nach Abbazia zurück.

Auberwilliers, 13. April. Ein Lager von Explosivstoffen wurde auf freiem Felde vergraben aufgefunden. Dasselbe enthielt ein Duzend Blechbüchsen mit chemischen Substanzen, zwei Kilo frisch gefertigtes Pulver, zehn Kilo Dynamit und Mägel und eine vollstündig vorbereitete Bombe zum Umstülpen.

Brüssel, 13. April. Trotz militärischer Befehle dauern die wüsten Nordbrennereten in Boom fort. Arbeiter zündeten abermals drei Fabriken an und bedrohten den Fabrikanten Forendens, der vor Schreck starb. Das Militär erhielt Befehl, von den Feuerwerken Gebrauch zu machen.

London, 13. April. (Unterhaus.) Bei Fortsetzung der Beratung des Marineetat wurde die Position Schiffbau nach viertägiger Debatte angenommen. Im Laufe der Debatte verweigerte Harcourt wiederholt, Aufschluß über das Schiffbau-Programm für die nächsten Jahre zu geben, da es nicht erwünscht sei, das Programm zu publiziren.

Newyork, 13. April. Nach einer Depesche des „Newyork Herald“ aus Buenos Aires verlangt Argentinien Genugthuung von Portugal wegen Gefangennahme der von dem Schiffe „Minidello“ während des Aufenthaltes des letzteren in Buenos Aires geflüchteten Brasilianer und besteht darauf, daß die Flüchtlinge von den Portugiesen freigegeben werden.

Chicago, 13. April. Mehrere Fabrikbesitzer haben beschlossen, ihre Fabriken zu schließen, weil die Arbeiter sich weigerten, ihre Beziehungen zu den berufsmäßigen Agitatoren aufzugeben; 10,000 Arbeiter feiern.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. April. Durch A. R.-D. vom 9. April ca. sind folgende Stellenbesetzungen zum Frühjahr d. J. befohlen worden: Kapit. z. S. v. Franke zum Chef des Stabes des Kommandos der Nordsee ernannt; Korv.-Kapit. Delich zum Kommandanten der Marinestation der Nordsee ernannt; Kommandant des Kommandos der Marinestation der Nordsee zum Kommandanten eines Panzerschiffes 4. Kl. der Reserveflottille ernannt; Korv.-Kapit. Walthers von der Stellung als Kommandant der 1. Abth. 1. Matr.-Division entbunden; Kapit.-Leut. v. Basse unter Einbindung von dem Kommando S. M. A. „Kaiseradler“ zum Kommandanten S. M. A. „Grille“ ernannt; Kapit.-Leut. Gildemeister zum Kommandanten S. M. A. „Greif“ ernannt; Leut. z. S. Souchon zum Kommandanten S. M. A. „Möwe“ ernannt. Der Zeitpunkt des Eintritts der einzelnen Kommandos bezw. des Stellenwechsels wird noch befohlen. — Generalkommando Papert ist zum Generalkommando ernannt. — Die Matrosen-Unterrichtungs-Prüfung ist am 16. April ab auf 4 Wochen zur Information in Elektro-Technik nach Berlin u. Nürnberg kommandirt. — Durch Verfügung des Oberkommandos ist dem Leut. z. S. v. Kolowrat ein vom 20. d. M. ab rechner der dreimonatlich Urlaub zum Besuch des orientalischen Seminars u. innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs ertheilt. — Durch Verfügung des Oberkommandos ist dem Leut. z. S. v. Hoyer ein Urlaub vom 7. bis 30. d. M. innerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs u. nach England ertheilt. — Unter-Leut. z. S. Glawe ist von S. M. S. „Wald“ ab- und an Bord S. M. S. „Donau“ kommandirt. — Briefsendungen für S. M. S. „Wald“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu adressiren.

Kiel, 12. April. Das Schiffsjungenschulschiff „Onetseu“, Kommandant Kapit. z. S. Foz, hat nach Beendigung seiner Ausrüstung bereits einige Probefahrten unternommen und hat bei der Landungsbrücke bei Belleue Anker geworfen. Nach dem Unfall auf „Brandenburg“ sind auch die Maschinen auf „Hohenoller“ einer wiederholten Untersuchung, Kessel und Kohre Druckproben unterworfen. Es ist nicht bekannt geworden, daß sich bei diesen Untersuchungen irgendwo ein Mangel ergeben; wohl aber

ist die Ansicht laut geworden, daß die Verbände des Schiffes dem Arbeit der gewaltigen Maschinen von 9000 Pferdekraften auf die Dauer nicht gewachsen sein werden. Der Gedanke liegt deshalb nahe, daß man eine Verstärkung dieser Verbände sowohl als thunlich herbeizuführen trachten wird. — Das Panzerschiff „Brandenburg“ hat das Trockendock der Werft verlassen und ist ins Ausrüstungsbasin gegangen. Das Panzerschiff „König Wilhelm“ wird zur Bodenuntersuchung gebockt; einen Schaden hat es bei dem Auslaufen vor Apenrade nicht gehabt, doch ist es leicht möglich, daß sich einige Kielplatten verbogen haben.

— Kiel, 13. April. Das Panzerschiff „Wörth“, welches während der letzten Wochen auf unserer Fährde mit Torpedoschießübungen beschäftigt war, steht morgen außer Dienst und wird auf hiesiger Germaniawerft mit Torpedoschießvorrichtungen versehen werden. Die Besatzung kehrt nach Wilhelmshaven zurück. Am 17. d. M. tritt hier die diesjährige Torpedobootsflottille unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Zeyhe (Flaggschiff: Aviso „Witz“) zusammen.

— Danzig, 11. April. Die Kreuzerboote „Sophie“, welche seit längerer Zeit vollständig abgetaktet, an der Kaiserlichen Werft liegt, wird nicht, wie vielfach angenommen, jetzt schon vollkommen außer Dienst gestellt. Im Gegentheil wird das ganze Schiff speziell die Maschinen, einer sorgfältigen Reparatur unterzogen; augenblicklich setzt man einzelne Maschinenteile bereits wieder ein. Das Schiff dürfte wohl noch eine Reihe von Jahren im aktiven Dienst thätig sein.

Kotales.

§ Wilhelmshaven, 14. April. Die zur Ableistung einer achtwöchentlichen Übung eingetroffenen Schiffe auf großer Fahrt Brehme und Meyer sind an Bord S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ bezw. „Beowulf“ kommandirt.

§ Wilhelmshaven, 14. April. Die Schiffsjungen S. M. S. „Atze“ (Jahrgang 1892) sind nach Außerdienststellung des Schiffes in Danzig bis zum 30. d. Mts. nach ihrer Heimath beurlaubt. Vom 1. Mai bis 30. September werden die Schiffsjungen wieder den örtlichen Seebatallionen zur Vervollständigung der infanteristischen Ausbildung als besondere Schiffsjungen-Matrosen-Kompagnie attached.

§ Wilhelmshaven, 14. April. S. M. S. „Beowulf“ lief heute Morgen 8 1/4 Uhr in den Hafen ein. — Die Tonnenleger „Mellum“ und „Heppens“ gingen heute Morgen 8 Uhr 20 Min. in See.

Wilhelmshaven, 14. April. Der englische Aviso „Gearth“ ist am 12. d. Mts. Abends in Helgoland eingetroffen. Derselbe ist zum Schutze der Fischeri in der Nordsee bestimmt.

§ Wilhelmshaven, 14. April. Die Station der Tonne N/2 ist wieder belegt, die Spierentonne F durch eine Valentonne ersetzt.

Wilhelmshaven, 14. April. An Glanz und Ehren reich war der gestrige Theaterabend für Fräulein Zierle. Die fürstliche junge Dame hat es durch ihren unermüdeten Eifer und ihr bescheidenes Auftreten sehr bald verstanden, sich die Herzen der Publikumsgenossen zu gewinnen. Es konnte deshalb auch kaum Wunder nehmen, wenn gestern — am Benefiz des Fräulein Zierle — die Sitzreihen nur wenig leere Plätze sehen ließen. Die Wahl, welche Fräulein Zierle für ihren Ehrenabend getroffen, dürfte gewiß als eine glückliche bezeichnet werden. Das Redwitzsche Schauspiel „Philippine Welfer“ hat einen so guten Klang und bietet eine solche Menge schöner und packender Szenen, daß man es immer wieder gerne sieht. Was Fräulein Zierle thun konnte, um die „Philippine Welfer“ gestern würdig über die Bretter zu führen, das hatte sie redlich gethan. Alle die herrlichen Züge, die der Dichter zur Glorifizierung dieser edlen, weltlichen Gestalt in glühenden Farben schildert, ließ Fräulein Zierle mit bewundernswürdiger Plastik vor unserer Seele stehen. Das erste Erwachen der Liebe im jungfräulichen Herzen, das Gemisch von Liebe und Schüchternheit, der Kampf zwischen Liebe und Pflicht, endlich die treue Hingabe des Weibes und der Mutter — all diese Phasen wurden sicher und scharf gezeichnet und gewannen ungemein durch das edle, seelenvolle Spiel. Rauschender Beifall und eine Anzahl von Blumen- und Kranzspenden lohnte die Darstellerin für diese wohlgetroffene „Philippine“. Der vorzügliche Eindruck, welchen die „Philippine“ hinterließ, wurde noch gehoben durch die wohl-durchdachte Charakterisierung des „Ferdinand“ seitens des Herrn Balzer. Der „Kaiser Ferdinand“ des Herrn zum Busch hätte vielleicht noch etwas gewinnen können, wenn die anfängliche Härte und die spätere Milde weniger laut zum Ausdruck gekommen wären. Die Rolle des „Franz v. Thurn“ gelang Herrn Meyer in befriedigender Weise. — Morgen wird auf vielseitigen Wunsch „Mein Leopold“ über die Bretter gehen, am Montag wird „Der Andere“ wiederholt und am Dienstag endlich steht uns ein ganz besonderer Genuß bevor. Grethchen Hofmann, unsere köstliche Nabe, die durch ihre reizenden Schmelereien, durch ihr herzerquickendes, natürliches Spiel so oft uns in die angenehmste frühlichste Stimmung versetzt hat, sie will ihr Fell nun noch einmal versuchen und als „Illa“ in Hofers „Krieg im Frieden“ die Falten von unserer Stirn scherzen. Wer vermöchte ihrem schelmischen, silberhelligen Lachen, ihrem neckischen Lockruf wohl zu widerstehen? Wohl Niemand, der an einem harmlosen Theaterabend Gefallen und Freude findet. Also wer sich köstlich amüsiert und einmal tüchtig auslachen will, der lenke seine Schritte am Dienstag nach dem Theateraal. Er wird es gewiß nicht bereuen.

Wilhelmshaven, 14. April. Der langersehnte Regen ist in vorwärtiger Nacht nun endlich gefallen und hat den Fluren die nötige Erfrischung gebracht — leider aber nicht in ausreichendem Maße. Die Vegetation wird durch den Regen ungemein gefördert werden, jedoch neben den Nadelbäumen wohl noch Kiefern- und Birnenbäume bald mit Blüthenhülle überfrachtet sein dürfen. Hoffentlich machen die 3 Gestränge keinen Strich durch die Rechnung.

Wilhelmshaven, 14. April. Von morgen ab fährt der Sinnenwagen zwischen Eckwarderhörne und Nordenham. Wer also für morgen noch keinen Ausflug bestimmt hat, mache einen Abstecher nach Nordenham — Bremerhaven. Es ist eine interessante und lohnende Tour.

Wilhelmshaven, 14. April. In der gestrigen Nacht über die Prämierung der freigesprochenen Lehrlinge wird einer derselben als „Papenburg“ aufgeführt. Wie uns mitgeteilt wird, heißt der junge Mann Papenberg, was wir hiermit bezeichnend erwähnen wollen.

Neubremen, 14. April. Gestern Nachmittag stürzte ein 3jähriges Mädchen, das einen Augenblick unbeaufsichtigt im Zimmer geblieben war, aus dem Fenster auf die Straße. Hierbei erlitt das Kind so schwere Verletzungen am Kopf, daß es heute Morgen seinen Geist aufgab.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 13. April. Die Bautätigkeit in unserer Stadt ist augenblicklich eine ungewöhnlich rege, trotz der recht hohen Preise für Baumaterialien und der hohen Arbeitslöhne sind fast in sämtlichen Straßen der Stadt neue Häuser im Entstehen begriffen. In Angriff genommen sind in den letzten Tagen nicht weniger als 15 Neubauten an der Cropp-, Haaren-, Flegel-, Margarethenstraße u. s. w. Eine bedeutende Veranschönerung wird demnächst wiederum die Haarenstraße erfahren durch den Abbruch des vom Herrn Hopsenfabrikant Büfing angekauften Hauses des verstorbenen Schlichtermeisters Streb hier selbst. Herr Büfing wird auf dem betr. Grundstücke einen eleganten Neubau mit hübschen Gärten aufzuführen lassen. — Mit dem Anlegen von Straßen auf dem, dem Herrn Rechnungsführer Hergens hier selbst gehörenden, an der Denerstraße neben der früheren Frühlingschen Bohrererei belegenen Bauareal soll dem Vernehmen nach noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden, nachdem die dort befindlichen Leiche und Zuggräben zugeschüttet worden sind. Augensichtlich wird zwecks Verbindung der Denerstraße mit dem Hergensschen Bauareal über die Haaren eine Brücke geschlagen. Herr Hergens beabsichtigt durch die neu anzulegende Straße eine Verbindung der Denerstraße mit der Wigelstraße herzustellen und dann nach Beendigung der Planierungsarbeiten auf dem betr. Bauareal mit der Errichtung mehrerer Neubauten zu beginnen.

Weener, 12. April. Hier ist die Maul- und Klauenseuche konstatirt. Man nimmt an, daß dieselbe durch Schlachtwieh, welches von Hamburg von einem hiesigen Händler bezogen worden ist, eingeschleppt wurde.

Guden, 13. April. An Stelle des Herrn Senators S. C. Barth, der aus Gesundheitsrücksichten seinen Magistratsposten niedergelegt hat, wurde heute Mittag von den städtischen Kollegien der Bürgermeister Herr Partikuler Johs. Corn. Voelging zum Senator gewählt.

Norderney, 12. April. Die Verbindungen vom Festlande nach den Nordseeinseln werden von Jahr zu Jahr besser. Für die kommende Saison läßt der Nordd. Lloyd einen neuen Schnelldampfer „Najade“ von Geestemünde nach hier und sofort nach Landung der für das hiesige Seebad bestimmten Passagiere weiter nach Vorkum fahren. Dieser Dampfer fährt Morgens 8 Uhr, nach Anfuhr der Schnellzüge, unabhängig von Ebbe und Fluth, von Geestemünde ab, trifft um 11 Uhr Vormittags in Norderney ein und um 3 Uhr Nachmittags in Vorkum, von wo er am anderen Morgen wieder denselben Weg zurück acht. An diesem Tage kommt dann schon der Dampfer „Ladis“ von Geestemünde hier an und bleibt hier bis zum andern Morgen, wo der Dampfer „Cobba“ von Hamburg via Helgoland hier ankommt und Nachmittags nach Vorkum fährt. So ist jeden Tag Verbindung zwischen Vorkum und Norderney, so daß den Fremden Gelegenheit gegeben wird, beide Inseln mit leichter Mühe kennen zu lernen. — Auch in diesem Frühjahr geschieht hier sehr viel von Seiten der königlichen Regierung zur Verschönerung und Erweiterung der Gartenanlagen des Seebades. Ein großes Stück Dünenerrain vor der Kaiserstraße ist plantirt und bepflanzt worden, Baumpflanzungen in den Dünen, welche in der Nähe des Ortes sind, wurden gemacht, und die Anlagen überall, namentlich auch hinter der Marienstraße, verschönert.

Bremen, 13. April. Der Schnelldampfer „Spree“ des Norddeutschen Lloyd, welcher gestern Vormittag in Newyork eintraf, hatte am 8. April einen schweren Unfall zu bestehen. Durch eine überkommene Sturzwelle wurde das Turteldeck theilweise beschädigt, im übrigen hat der Dampfer keinerlei Beschädigungen erlitten. Trotz des schweren Wetters kam die „Spree“ mit nur geringer Verpätung in Newyork an.

Helgoland, 12. April. Die offizielle Eröffnung des Dünenbades und der Dünenfähre findet am 10. Juni ex. statt. Eine ganze Zahl von Sommerfrählern ist bereits hier eingetroffen.

Bermittelt.

—* Schneidemühl, 12. April. Bei Bergthal im Kreise Colmar ist eine bedeutende Senkung der annähernd 140 m hohen Berglehne eingetreten. Die im Erdboden entstandenen Risse sind

über einen Fuß breit und gegen 400 lang. Die wackende Erdbmasse droht ein Stallgebäude einzubrüchen. Landesbauinspektor Ghudzinski und andere Beamte haben sich dorthin begeben.

Litterarisches.

Griech., Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Mit besonderer Rücksicht auf Aussprache und Etymologie, neu bearbeitet und vermehrt von Dr. Knob Schröder, Professor der englischen Philologie an der Universität Freiburg i. Br. Vollständig in 2 Bänden. Stuttgart, Verlag von Paul Neff. Vorliegendes Wörterbuch bietet namentlich insofern etwas ganz Neues, als einerseits die Aussprache nach den neuesten, bisher noch in keinem englisch-deutschen Wörterbuche verwerteten phonetischen Forschungen behandelt ist, andererseits die Bedeutungen der einzelnen Wörter so angeordnet sind, daß ihre Grundbedeutung möglichst klar aus der in Kürze angegebenen Etymologie ersichtlich gemacht wird.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Es ist gefehlt erlaubt, in Gärten, welche von öffentlichen Anlagen umgeben sind, in denen Sing- und Nußvögel gesetzt und angelegt werden, Gift für Fieberlehen zu legen? Man sollte doch von jedem Menschen erwarten, daß er, besonders hier in Wilhelmshaven, wo die gefiederte Welt nur mit größter Mühe und bedeutenden Opfern herangezogen und festgehalten werden kann, so viel Rücksicht auf das Gemeinwohl nähme, um Alles zu vermeiden, was dahin zielende Bestrebungen illusorisch macht. Mehrere Mitglieder des Vogelschutzvereins.

Verlosungen.

Ohne Gewähr.

Berlin, 13. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 3 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 22855 140973 221831. 40 Gewinne à 2000 M. auf Nr. 7237 16941 17002 18050 18717 22268 24883 29816 35689 41984 43621 49236 50224 51748 51821 52832 56022 63828 6717 84381 86684 116333 122708 129169 136889 136558 153120 158936 169510 175291 17614. 181361 187152 192587 197224 204036 207621 229028 224245 225288. In der Nachmittagsziehung: 3 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 8746 62338 193480. 3 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 63073 141360 194936. 28 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 10988 26292 27125 32750 42462 56761 60304 63411 79234 80719 83740 97635 104957 106857 123661 131438 136871 147353 149166 156113 166428 176413 186972 187875 189021 222627 224254 225413.

Kirchliche Nachrichten.

Jubilae.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Marine-Ober-Pfarrer Gödel. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Heil. Messe und Predigt um 8 Uhr. Civil-Gemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Petr. 2, 11—20. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Fahnz, Pastor. Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Hilfspr. Müller. Methodistische Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vormtg. 11 Uhr Sonntagsschule. Abds. 7 1/2 Uhr Jünglings- u. Männerverein. D. Lindner, Prediger. Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Winderlich, Prediger.

Wilmshaven, 14. April.	Ausbeicht der Oldenburgischen Staats- und Reichsbank, Filiale Wilmshaven.	gelaufte verlornt
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,60	108,15
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,45	102,-
3 pCt. do.	87,95	88,50
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	107,70	108,25
3 1/2 pCt. do.	101,60	102,15
3 pCt. do.	87,95	88,50
3 1/2 pCt. Oldemb. Consois	99,75	100,75
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihe	101,-	—
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	95,-	99,-
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Kündbar)	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	97,90	98,45
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,60	126,40
4 pCt. Cuxin-Ebberd. Prior.-Obligationen	101,-	102,-
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 2—65	102,20	102,75
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	96,20	96,70
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Witten-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,20	103,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Cuid. 100 in M.	168,65	169,45
Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,38	20,48
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16	4,205
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselsatz unserer Bank 4 pCt.		

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (Barometertand.)	Thermomet. (auf 0 reducirt) (Thermometertand.)	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wolkung.	Temperat. (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Wetter- beschreibung.
April 13.	3,80 h M.	757,8	11,7	0	0	0	1	ci, cu
April 13.	3,30 h N.	758,1	9,4	0	0	0	10	ci, cu
April 14.	5,80 h M.	768,5	7,7	6,4	12,2	0	10	ni

Bekanntmachung.

Die für die 4 Schulgebäude der Schulgemeinde im Rechnungsjahr 1894/95 erforderlichen Reparaturarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind uns bis zum 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen. Die Bedingungen können in dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 13. April 1894.

Der Schulvorstand.
Detten.

Bekanntmachung.

Essentielle Sitzung des Bürgervereins-Kollegiums am

Montag, den 16. d. Mts., 6 Uhr Abends.

Tagesordnung:

Beratung des Etats.

Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 14. April 1894.

Der Bürgervereins-Vorsitzender.

E. Jeps.

Ausverdingung.

Termin zur Ausverdingung der Reinigung der Entwässerungsrinne zwischen der Karl- und der verlängerten Götterstraße für die Zeit vom 1. Mai 1894 bis dahin 1895 findet am

Dienstag, den 17. d. Mts., pünktlich Abends um 8 1/2 Uhr, im Seebadwässerschen Wirtschaftshaus statt.

Heppens, den 13. April 1894.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Zu vermieten

zu Mitte Mai oder 1. Juni eine herrschaftliche Stagenwohnung, bestehend aus 7 Stuben, Küche, Speise-, Mädchen- und Burschenkammer, Badezimmer sowie Garten und event. auch Stallung. Näheres

Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Eingang separat.

Frau Lüthke, Kaiserstr. 2.

Zu vermieten

eine vierstümmige Hochparterre-Wohnung.

Bant, Kirchstraße 1.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

Marktstr. 35, part.

Zu vermieten

ein gutes Logis für 2 junge Leute.

Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne dreistümmige Unterwohnung. Näheres bei

Gastwirth Siemens, neue Wilhelmshavenstr.

Zu vermieten

ein hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, für 35 M. monatlich.

Bornh. Dirks.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung von 3 Räumen an ruhige Bewohner.

Friederikenstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später eine kleine Oberwohnung an 1 oder 2 Personen

Ulmenstraße 15.

Zu vermieten

eine vierstümmige Stagenwohnung

zum 1. Juli d. J.

C. E. Werner, Vantersstr. 2.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.

Victoriastraße 3a

Zu vermieten

eine Wohnung zum 1. August

Kopperhöfen, Wühlstr. 23.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein möbl. Zimmer.

S. Peters, Koonstr. 75.

Zu vermieten

eine vierstümmige Oberwohnung

zum 1. Mai.

Grenzstraße 37.

Zu vermieten

eine kleine Wohnung im Preise von 200 Mark zum 1. Mai.

Koonstr. 3.

Mleths-

Quittungsbücher

empfeht

die Buchdr. d. Tagebl.

Zu belegen auf sofort
5000 u. 6500 Mk.
 Papiellengelder zu 4 1/2 %
 Geppens, 12. April 1894.
H. P. Harms.

G. Unterwohnung,
 bestehend aus 4 Räumen nebst W. sch-
 fliche ist zum 1. Mai event. 1. Juni
 zu vermieten.
 Offrietenstraße 30 am Park.

Zu vermieten
 eine herrschaftliche 1. Etage-
 wohnung, 5 Zimmer u. Küche, zum
 1. Mai.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
 ein einfach möb. Zimmer.
 Marktstraße 31, I. L.

Zu vermieten
 2 herrschaftliche Wohnungen
 mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Mai
 Wallstr. 24, gegenüber d. Wilhelmplatz.
A. Bormann.

Eine Wohnung,
 bestehend a. 2 Zimmern, Küche, Entree,
 Keller nebst Gartenland zum 1. Mai
 zu vermieten. Preis 170 Mark.
Blisse, Uferstr. 6.

Zu mieten gesucht
 auf bald oder zum Herbst ein nicht zu
 großer Laden mit Wohnung
 der Roonstr. od. in Bant an guter Lag.
 Offerten mit Angabe des Mietpreises
 u. H. H. 150 an die Exp. d. Bl. erb.

Zwei herrschaftliche
 Wohnungen
 sofort miethfrei.
Drüger.

Im Hause **Viktoriastr. 5** ist eine
 herrschaftliche Wohnung
 und im Hause **Wallstraße 9a** eine
 dreiräumige Wohnung
 mit Wasserleitung zum 1. Mai zu ver-
 mieten. Nähere Auskunft erteilt
H. Schwahnauer,
 Kronprinzentr. 10 b. III.

Gutes Logis
 für einen jungen Mann.
 Kaiserstraße 66a, 3 Tr., Thür r.

Logis
 für 1 oder 2 junge Leute.
 Bremerstraße 3, I.

Gesucht
 auf sofort ein Lehrling.
H. Schulz, Bäckermeister,
 Kopperhörn.

Gesucht
 auf Mal oder später ein junges
 Mädchen zur Erlernung des Haus-
 halts bei familiärer Stellung, schlicht
 um schlicht.
 Frau Lehrer **Hänede, Bant.**

Gesucht
 zum 1. Mai ein nicht zu junges
 Mädchen, das mit der Wäsche Be-
 schäftigt ist und Lust hat im Geschäft
 mit thätig zu sein.
E. Decker,
 Gahhof Kaphorn.

Gesucht
 auf sogleich ein
 Schmiedelehrling.
de Wall,
 Grosholm, bei Gens.

Gesucht
 ein tüchtiges Dienstmädchen.
 Roonstraße 89.

Gesucht
 ein kleines Mädchen für die Vor-
 mittagsstunden.
Blauert, Kasinostraße 6.

Gesucht
 zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen.
H. Hauke, Roonstraße.



Einen Posten
Kinderstiefel.
 5 Knopf hoch, 21-24 (2-3 Jahr) empfehle zu
2 Mark.
Joh. Holthaus,
 Neuestraße 8.

Gutes Logis
 für einen j. Mann. Grenzstr. 48.

Gesucht
 auf sofort ein
Hausknecht.
Parkhaus.

Gesucht
 auf sofort
 2 Schuhmachergesellen.
B. Fischer,
 Kaiserstraße 3.

Billig zu verkaufen
 ein noch fast neues großes Sopha und
 eine zum Sopha passende Tischdecke.
 Offrietenstraße 12.

Zu verkaufen
 einen fetten
Bullen.
H. Meyers,
 Sande.

Zu verkaufen
 2 Schafe,
 jedes mit 2 Lämmern.
D. Stahl,
 Schaar.

Im Auftrage zu verkaufen
 eine leichte Halbhaife, ein Feder-
 oder Rollwagen, ein Cabriolet
 und ein Eichen-Schreibpult.
H. Goosmann, Wagenbauer,
 Jever.

Zu verkaufen
 1 weißes und 2 schwarze gute Milch-
 schafe mit Lämmern bei
Kupke, Martensfel.

Legen fortwährend Gift
 für Federvieh.
J. Barkmeyer,
 Bant.

Zu verkaufen
 4 Schweine zum Welterfüttern,
 6 Monate alt.
v. Essen, Bant.

Wegzugshalber zu verkaufen
 sämtliche Möbel und Küchen-
 geräte, sowie ein Kinderwagen
 und ein Kinderschiffchen und eine
 Bartste Brehnholz und Stein-
 tohlen. Näheres
 Offrietenstr. 22, bei W. Z., Stube 393.

Zu verkaufen
 einige Ferkel, sowie 2 im Juli kalbende
 Kühe.
 Briesenstr. 15, Ufaß

Bruteier-Verkauf
 von meinen nur mit 1. Preisen prämi-
 irten Hühnern, dunkle Brahma und
 ostfriesische Goldhühner; verkaufe
 erstere per Dhd. 6 Mk., letztere per
 Dhd. 4 Mk.
 Näheres Bismarckstr. 24.

Rothenfelder
Badesalz in Säcken von
 25 kg an, à
 10 Pf. pro kg (Säcke werden extra
 berechnet), in seiner Wirksamkeit un-
 übertroufen, wird empfohlen von der
 Badeverwaltung in Rothenfelde.

Chile-Honig
 nur feinste Qualität, 60 Pf.,
 wieder vorrätig.
Wilh. Schlüter.

Die Preise für
Gemüse-Conserven
 (Spargel, Schoten, Bohnen
 u.)
 gehen bedeutend ermäßigt.
Wilh. Schlüter,
 Roonstr. 93.

Bruteier
 von echten rehhahnfarbigen Italienern
 Dhd. 3 Mark.
Böke, Roonstr. 15.

Da ich meine Wohnung jetzt von
 Augustenstraße nach Kronprinz-
 straße Nr. 13 verlegt habe, empfehle
 ich mich als
Herren-Kleidermacher.
 Ich bin auch gern erdötig, Kleidungs-
 stücke zu reinigen und aufs beste und
 billigste zu reparieren.
 Achtungsvoll
M. Schievente,
 Schneidermstr.

Concurrenzlos!!!
 Sehr geehrter Herr Tresp!
 Haben Sie die Güte u. Leiden
 mir wieder geg. Nachn. von M.
 7,50 feil 500 Stück Ihrer kl.
 Havanaillos-Cigarren, welche hoch-
 sein u. mir sehr munden.
 Hochachtungsvoll
 Georg Kühnlein, Gastwirth in
 Nürnberg.
 Nur allein zu beziehen
 von der Cigarrenfabrik I
E. Tresp in Neustadt, Westpr.

Zur Anfertigung künstl. Zähne,
 sowie zur Ausführung sämtlicher
Zahnoperationen
 empfiehlt sich
Frau Alwine Krukenberg,
 Wallstr. 5, gegenüber der Volksschule.
 Sprechstunden nur für Frauen
 und Kinder Nachmittags von 1 bis
 7 Uhr.

Baar Geld verdienen Sie täg-
 lich bei Ueberr.
 unserer Agentur. Send. Sie Adr.
 unt. J E 24 Berlin Postamt 57.

Zu kaufen gesucht
 ein gut erhaltener
Petroleum-
Mess-Apparat
 Offerten sub J. P. 200 an
 die Exped. d. Bl.

Möblierte Stube
 zu vermieten. Grenzstr. 44.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Geschäfts-Eröffnung.
 Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend die
 ergebenste Anzeige, daß wir, neue Wilhelmshavenerstraße 67, eine
Bau- und Möbeltischlerei
 verbunden mit **Lager** eröffnet haben. Unter Zusicherung, gute und
 dauerhafte Arbeit zu liefern, bitten wir um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
H. Krebs & W. Schnärkel.

Adolph Schumacher,
 Roonstr. 78.

Eingetroffen
 Neuheiten in Besätzen jeder Art.

Gänzlicher Ausverkauf
 wegen Aufgabe des Schuhwaaren-Geschäfts.
 Da ich fortan nur noch Sohlenausschnitt und
 Schuhmacher-Bedarfsartikel führen werde, soll mein
 Lager so schnell wie möglich geräumt werden.
 Die Preise sind bedeutend ermäßigt.

G. Borchers,
 Altestrasse 13.

Einen Posten
Carreaux Nouveauté
 reine Wolle Meter 1 Mk.
 empfiehlt

Adolph Schumacher,
 Roonstraße 78.

In Fahrrädern

neuester, bewährtester Systeme aus nur renommirten Fabriken unter-
 halte stets großes Lager. Ich gebe die Fahrräder bei billigster Preis-
 stellung auch gegen Ratenzahlungen ab und nehme gebrauchte Räder
 in Tausch an. Augenblicklich habe ich 4 gebrauchte Räder stehen,
 welche ich sehr billig verkaufe.

Bernh. Dirks,
 Fahrrad-Lieferant der Kaiserlichen Marine-Behörden in
 Wilhelmshaven, Cuxhaven, Geestemünde, Kiel u. Friedrichsort.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zur gefl. Mittheilung, daß ich am Dienstag, den 17. d. Mts. im früher Mengers'schen Hause unter der Leitung meines Sohnes, ein **Manufactur-, Colonial- und Kurzwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** eröffnen werde. Außerdem mache noch auf mein großartiges **Aussteuer-Magazin**, wie Betten, Wäsche &c. aufmerksam. — Gediegene Auswahl, coulante Bedienung. Hochachtungsvoll

G. Julius.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube mir ein geehrtes Publikum unter Zusicherung reellster Bedienung um das geschätzte Wohlwollen zu bitten. Hochachtungsvoll

O. Julius.

Beamten-Vereinigung.
Von heute ab

frischen Spargel.

Ernst Lammers
Peterstraße 85.

Schönes
Kalbfleisch

à Pfd. 35 Pfg., bei Abnahme von halben à Pfd. 30 Pfg.

L. Janssen
Neubremen.

Heute eingetroffen:

Ia.
neue Matjesheringe,

Ia.
neue Maltakartoffeln

G. Lutter.

Offiziere Ia. frische

Kiebitzeier

per 100 Stück M. 30 bei Versand nach auswärts incl. Emballage.

Heute Ia. frischen

Spargel

per Pfund M. 1.

Ludwig Janssen.

Hochfeine Biere.

Münchener Löwenbräu,
18 Fl. 3 Mt.,

do. in Champagnerflaschen 9 Fl. 3 Mt.,

Pilsener Lagerbier,
helles und dunkles, aus der **Brewer**

Bräuerei, A.-G., 33 Fl. 3 Mt.,

Koolman-Bier,
helles und dunkles, 36 Fl. 3 Mt.,

Gräher Rauchbier,
18 Fl. 3 Mt.,

Porter u. Ale,
à Fl. 50 Pfg., empfiehlt

Wilh. Stehr,

Wall- u. Börsenstr.-Ecke 24.

Motorboots-Genossenschaft.

Sonntag Nachmittag

bei gutem Wetter:

Exkursion nach Mariensiel.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den

Nachmittag. Müllerstr. 6.

Preise
ohne Concurrrenz!
Anerkannte Solidität!
Eigenes Atelier im Hause.
Preise für Façons
sehr **solide!**

Adolph Schumacher
Manufactur-Modewaaren-Confection.
Boonstraße 78.

Specialität:
Schwarze Kleiderstoffe
Trauer und Halbtrauer.

Avis!
Zur Frühjahrs- und Sommersaison sind sämtliche Neuheiten in **Woll- und Waschstoffen** in mannigfachster Reichhaltigkeit eingetroffen und bitte eine geehrte Damenwelt, dem Sortiment und der grossen Auswahl geneigte Aufmerksamkeit zu schenken.

Saison-Theater Wilhelmshaven. (Kaisersaal).

Sonntag, den 15. April 1894,
Nachm. 4 Uhr:

Große Kindervorstellung.
Aschenbrödel

oder:
Der silberne Pantoffel.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von A. v. Hahn. Sperrsit 50 Pfg. — I. Platz 30 Pfg. Gallerie 15 Pfg.

Erwachsene dieselben Preise.

Abends 8 Uhr:
Mein Leopold
Original-Vollstück mit Gesang in 6 Bildern von Adolf Arronge. Musik von R. Wal.

Montag, den 16. April:
Zum 2. u. letzten Male.
(Im Abonnement).

Novität! Novität!
Der Andere.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Dienstag, den 17. April:
Benefiz für Gretchen Hoffmann.
(Im Abonnement).

Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser u. Franz von Schönthan.

Sonntag, den 22. April:
Schluß der Saison.

R. V. W.
heute Sonnabend, 9 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute
Sonntag, 15. April:

Kränzchen
im Parkhaus.
Anfang 8 Uhr.

Codes-Anzeige.

Am 27. März d. J. verchied in Folge einer auf der Reife zu-gezogenen Brustkrankheit im Hos-pital zu Baltimore in Nord-Amerika unsere innigstgeliebte Schwester und Schwägerin

Anna Düwelshaupt,
geb. Inhoff,

im Alter von 38 Jahren. Tief-betrübt zeigen dieses allen Freun-den und Bekannten mit der Bitte an, ihr auch in fremder Erde ein freundliches Andenken zu bewahren. Wilhelmshaven, 13. April 1894.

Die Brüder **Inhoff** nebst Familien.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 5 1/2 Uhr starb in Folge eines Unglücks unsere innigstgeliebte

Klara
im zarten Alter von 3 Jahren 4 Monaten. Dies zeigen tiefbe-trübt an

Wilhelmshaven, 14. April 1894.
S. Bettin und Frau nebst Großeltern.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. April cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Grenz-straße 31, aus statt.

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt eine Extrablattlage von **C. Süd in Colberg**, betr. achten Gesundheits-Räucher-Honig, bei, welcher in Bant bei Apotheker **Bönig** zu haben ist.

Dieszu zwei Beilagen.

Park-Haus.  **Park-Haus.**

Sonntag, den 8. April 1894:

Großes Streich-Concert

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlibier.**
Anfang 4 Uhr. **Entrée 30 Pf.**

Hochachtungsvoll **C. Stöltje.**

Bei günstiger Witterung findet das Concert im Freien statt.
Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **R. Remmers.**

Kommode,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Preis unter M. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
zum 1. Mai ein Zimmer zum Auf-bewahren von Möbeln.

Gefl. Offerten unter A. Z. Wilhelmshaven postlagernd erbeten.

Wer
nimmt mein kleines Mädchen (fünf Monate alt) in Pflege?
Wilters, Hinterstr. 9.

Rein, voll, mild,
süß
u. lt. Analyse
nicht
gehypt.

Calif. Portwein

M. 1,20
pr. gr. Fl. bei
fast allen Herren
Wirtsh u. Kaufleuten
zu haben.
Kunze & Duden, Leer,
Weinimport.

Bernhard Kirchhoff,
prakt. Zahnarzt,
Koonstraße 108.

Sprechstunden:
Morgens v. 8—12 Uhr.
Nachm. v. 2—1/2 7 Uhr.
An Sonntagen unbestimmt.

Sonntag Nachmittag:
Zusammenkunft
wie gewöhnlich.

Verein Humor.
Abfahrt des Motorbootes gegen 2 Uhr
Nachmittags.

Vermischtes.

Dresden, 11. April. Ein gefährlicher Hochstapler hatte sich in voriger Woche in der Person des vormaligen russischen Gardeoffiziers und angeblichen Schriftstellers Alexander Michaelowitsch v. Feodorow-Ukrainzen vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. Er hatte sich vielfach als Korrespondent russischer Zeitungen und wegen seiner großen Aehnlichkeit mit dem verstorbenen Zar Alexander II. als dessen Sohn ausgegeben, verschiedenen Personen hatte er vorgeschwindelt, daß er infolge dieser verwandtschaftlichen Beziehungen zum russischen Hofe eine namhafte Pension aus der Kabinetskasse des Zaren erhalte. Der Angeklagte, der mehrere Geschäftsleute um zum Theil namhafte Summen beschwindelt hat, wurde zu anderthalb Jahren Gefängnis verurtheilt.

München, 12. April. Die Königschlösser Herrenschloß, Lindehof, Neuschwanstein und Hohenschwangau werden, wie die Münchener Neuesten Nachrichten melden, für die diesjährige Saison bereits am 1. Mai dem allgemeinen Besuche geöffnet. Die Eintrittspreise sind die bisherigen. Zum Besuche des „Schloßes“ behält sich die Administration des Vermögens Sr. Majestät des Königs Otto den Eröffnungstermin vor.

Baden (Niederösterreich) 12. April. Auf den zwei Ziegelmehlfabriken der Baumaterialien-Gesellschaft „Union“ in der Nähe von Brunau-Biesing stritten seit gestern 1500—2000 Arbeiter. Dieselben begingen Ausschreitungen, luden die mit Ziegeln beladenen Fuhrwerke ab und stürzten dieselben um. Zwei Schwadronen Cavallerie sind eingetroffen.

London, 10. April. Eine große Fischerbarke, die aus Südrand zurückgekommen ist, hat gestern hier an der Küste Schiffbruch erlitten. Nur mit der größten Mühe gelang es, den Kapitän und vier Matrosen zu retten, die übrige Mannschaft ist mit dem Schiffe zu Grunde gegangen.

Marseille, 12. April. Infolge einer Dampfexplosion an Bord des Padeibootes „Touraine“ wurden 2 Heizer und mehrere Maschinisten tödtlich verunndet.

New York, 12. April. An den Küsten des Atlantischen Ozeans herrschen Unwetter und Schneestürme. An einigen Orten liegt der Schnee 2 Fuß hoch. In der Küste von New Jersey erlitten 2 Küstenfahrzeuge Schiffbruch, wobei mehrere Personen ertranken. — Nach Meldungen aus Antontown haben die Unruhen in der Kohlengegend wieder begonnen. Vierhundert Streikende, von denen die Mehrzahl Ungarn waren, griffen eines der Werke an, mißhandelten die Arbeitenden und leisteten dem Sheriff und seinen Beamten Widerstand.

Preis-Räthsel.

Beruhigt bin „ich“ in sieben Zeichen,
Die Jedermann erfüllen mag;
Schau, wenn die ersten beiden weichen,
Dann wird es hell, dann wird es Tag.

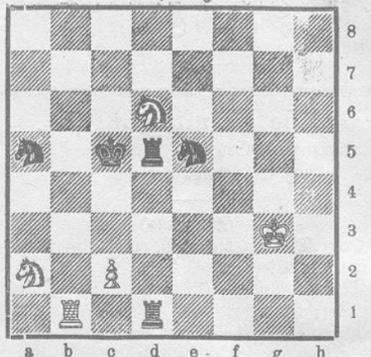
Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 81:
„Hoffmann von Fallersleben“ (geb. am 2. April 1798.)
Es gingen 17 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Marie Zachmann.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Nr. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto und steuerfrei ins Haus! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. u. k. Hof.), Zürich.

Endspiel Nr. 28.

Von E. Kasper.
Schwarz.



Weiß.

Weiß am Zuge erzwingt Remis.
Auflösung zu Problem Nr. 148.

- 1) 8 c 5 — e 4
2) D e 6 — c 4
3) D c 4 — c 1
bzw. S f 8 — e 6 } mat.
- 1) D e 6 — c 6 +
3) S f 8 — e 6 mat.
- Schwarz
L d 3 × e 4.
beliebig.
- Schwarz
K f 4 × e 4.
K 2 fach.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven Band VI — Blatt 229 — auf den Namen des Bädermeisters **Christian Gerhard von Cölln zu Belfort** bei Wilhelmshaven eingetragene an der Bismarckstraße hier, Haus-Nr. 44 belegene

Grundstück

am **30. April 1894,**
Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 480 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühren oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. April 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 2. März 1894.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Am 7. Januar 1894 ist zu Wilhelmshaven die Ehefrau des Meisters Friedrich Rohmann daselbst, **Sara** Marie Karoline geborene Unruh, geschiedene Ehefrau des Schiffszimmermanns Schulz, verstorben. Der Ehemann Friedrich Rohmann hat sich als einziger gesetzlicher Erbe seiner Ehefrau legitimirt und behauptet, daß letztere seines Wissens keine Verwandten hinterlassen habe. Alle diejenigen, welche nähere oder gleich nahe Erbsprüche an den Nachlaß zu haben vermeinen, als namentlich voll- oder halbblütige Geschwister der Erblasserin oder Abstammlinge solcher werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens bis zum 10. Mai 1894 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls die Erbscheinlegung für den Ehemann Rohmann ausgestellt werden wird.

Bemerkt wird, daß die Erblasserin am 18. November 1832 zu Anclam als die Tochter der dort verstorbenen Marie Helene Christine Unruh, späteren

Ehefrau des Schneidermeisters Hermann zu Anclam geboren ist.

Wilhelmshaven, den 24. Jan. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Vorläuf. Bekanntmachung.

In den Gehölzen zu Barkel wird Anfangs Mai an einem noch näher zu bestimmenden Tage

eine große Parthie schöner schwerer

Tannenstämme,

sowie verschiedenes anderes

Nutz- u. Brennholz

zum öffentlichen Verkaufe kommen.
Zeber, 9. April 1894.

A. Tiemens,
Rechnführ.

Zu vermietthen

in meinem Neubau Marktstraße 26

mehrere schöne Wohnungen,

darunter 2 schöne **Valkonwohnungen** mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Mai oder später.

H. Bruns,
Neue Wilhelmshavenstraße 8

Zu vermietthen

ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Dörflerstr. 63, p. l., a. B.

Zu vermietthen

zum 1. Mai ein möbl. **Zimmer.** Friederikenstr. 3.

Zu vermietthen

eine kleine **Oberwohnung** zum 1. Mai.

Remmers, Neubremen, Grenzstraße 45.

Zu vermietthen

zwei gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren. Noonstr. 80, II.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kaffeebrenner,** 12 Pfund Inhalt.

H. Sosath, Bismarckstr. 33.

Gesucht

eine möbl. **Wohnung** von zwei Zimmern, ungetret, möglichst separater Eingang. Offert. unter **R.** an die Exped. d. Bl. erb.

Lebens- und Unfallversicherung.

Tüchtige, geeignete Persönlichkeiten als **Vertreter**

für eine bestrenommirte Gesellschaft gesucht. Offerten an **Starospa,** Hannover, Wolfsstraße.

Gesucht

zum 1. Mai ex. ein ordentl. **Diensmädchen** für einen kleinen Haushalt. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Feinster, alter Korn.
LOHMANN'S
RUHR-
PERLEN.
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790.
Vertreter: **M. Athen.**

Herrn Maurer- und Zimmermeister
Meichner in Wilhelmshaven
Kaiserstrasse 71,
habe ich den Alleinverkauf folgender Artikel übertragen.
Carbolineum real, bestes Imprägnirmittel,
Oieardachpapp,
Petrefast zu Isolirungen,
Petrefast-Dachlack zum Anstrich von Pappdächern.
Ludwig Wulfert,
Hannover.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee
in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit u. Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen,** Roonstrasse, im Neuhappens bei **G. Lutter** und **J. D. Wulff,** in Bant bei **D. Alberts.**
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg. Gegründet 1837.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 18. bis 20. April 1894.
Hauptgewinne **50,000, 20,000** etc.
Originallosos 3 A. 3. —, Porto u. Liste 30 A.
Anthelle 1/2 A. 1.75, 1/4 A. 1. —,
1/10 A. 17. —, 1/20 A. 9. —.
Leo Joseph, Bankgesch., Berlin W
Friedrichstr. 71.
Baar
ohne Abzug auszahlbar.

Tapeten!
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse
sondern vernichten Sie dieselben mit v. Robbes unschädlicher wirkenden **Heleolin.** Ich für Menschen und Haustiere. In Dosen à M. 0,60 und M. 1,00. Alleinverkauft. Wilhelmshaven u. Umgegend bei **Emil Schmidt,** Drogenhandlung, Roonstraße 84.

Fr. HELMHOLZ
HANNOVER
Braunschweigerstr. 10

C. H. Schwarz,
Masseur,
Dörflerstraße 70, I.

Herm. Türk, Bierniederlage,
Güterstraße 16,
empfeilt seine hochfeinen Biere von **C. H. Gaale, Brauerei-Alt.-Ges., Bremen.**
Lagerbier (goldfarbig u. gehaltvoll),
Münchener (dunkel u. vollmundig),
Calmbacher (sehr dunkel u. kräftig),
ferner:
Exportbiere aus der Brauerei der Herren **H. H. Graue & Co., Bremen.**
(**Wilsener-, Lager- und Calmb. Vordbier.**)

Luppy's
Homöopath. Specialbehandl.
(gründlich u. viel, vieljähriger Erfahrung).
Sämmtliche innere u. äußere Krankheiten, sowie Folgen heimlicher Gemüthsheilen und Kopf-, Hals-, Magen-, Nerven-, Blasen-, Harn-, Lungen-, Drüsen-, Weisshuß-, Frauen-, Hautauschlag, Fiecht, jed. Art, Schwächezustände u. sämmtliche geheime Leiden. — Gewissenhaft — Man lasse mehr darüber belehrendes Buch u. meine große Praxi als besten Beweis dienen. Das Buch wird geg. Einsg. v. 60 Pf. in Marken verschlossen übersandt. Sprecht: **Weypassage 14,** Vormittag 1—3, Abends 7—9, Sonntags 1—4 Uhr. Auswärtige briefl. Keine Berufsberatung.
Luppy, Hamburg, Weypassage 14.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Pianinos.
Bestellungen auf Verkäufe, Mithungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Buchbindemeister **Joh. Foden,** Roonstraße 89, für mich entgegen.
Gustav Schulz,
Olbenburg,
Dörflerstraße 3a.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE
Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Wie nen wird Jeder
mit **Bechtel's Calmiat-Gallseife** gemischene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorrätthig in 1 Pf. Pack. zu 40 Pf. bei **Hugo Lüdtke,** Noonstr. 104.

Metall- und Holzsärgel
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.
Gutes Logis
für junge Leute.
Neuestraße 11.

Weizenschrotbrot
(Grahambrot),
leicht verdauliches Nähr- und Kraftbrot,
sehr zu empfehlen bei Magenleiden,
Hämorrhoiden und Stuhlverstopfung.
A. Landsberger,
Berliner Brothäckeri,
Grenzstraße 21.
Verkaufsstelle bei Herrn Ludwig
Jauffen, Roonstraße.

Farben
für Maler und Maurer,
trocken und in Öl gerieben,
sowie
**Lacke, Terpentinöl, Siccative,
Broncen,
Pinsel etc.**
empfiehlt billigt

Rich. Lehmann
Bismarckstr. 15.

Kinderwagen
sind am billigsten zu haben bei
Ed. Buss.

Beste und billigste Bezugsquelle für
geräumige, neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt
niedrige
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;
weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;
ferner: acht Gürtelgasse Ganzdaunen (sehr
dünn) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Ver-
sendung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von
mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Kinderwagen
in größter Auswahl billigt bei
Bernh. Dirks,
Bestes hies. Kinderwagengeschäft.

Meine Sprechstunden
bei Sünder in Bant finden fortan
jeden **Sonnabend**
Nachmittags von 1—7 Uhr statt.
Mandator Schwitters,
Feddewarden.

Empfehle:
**eing. Schnittbohnen,
La. Sauerkraut,
Chür. Salzgurken,**
Stück 3 Pfg.
Ferner
sämtliche Braunschweiger
Conserven,
um damit zu räumen, zu billigen
Preisen.
Ernst Lammers,
Peterstraße 85.

Sie Husten nicht
mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
sofort lindernd
bei **Kuften, Heiserkeit, Brust-
Schmerzen, Lungenentzündung.** —
Echt in
Bant. à 25 Pfg. bei
**Joh. Freese,
Rich. Lehmann.**

C. Raabe
Aussteuer-Geschäft b. Rathhaus.

Meine diesjährige
Frühjahrs-Sendung
in
Gardinen
traf soeben ein.
Muster überraschend schön und Preise sehr niedrig,
Fenster von 3,00 Mk. an bis zu dem hochlegantesten Genre.

Rester und einzelne Shawls
gebe bedeutend unter Preis ab.
Bettfedern und Dannen in bekannter Güte und billig.
C. Raabe.

Lunge und Hals.

Die grossen Heroen der medizinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Lieber-
reich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Ent-
deckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts
weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen
die allverheerende **Lungentuberkulose** (Lungenschwindsucht). Wenn es nun
einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger
Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind,
so muss andererseits ebenso offen eingestanden werden: Ein **wirkliches Mittel**
gegen die **Tuberkulose** ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem
Tuberkulin, noch Lieberich mit seinem Cantharidinsäuren Kali, noch
Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht.
Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum
zurückzugreifen zu den von der **Natur** selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber
in ihrer Wirkung immerhin relativ sicheren Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf
alles Seins bedingt ein stetiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal dagewesenen.
Allen Neuerungen und Erfindungen auf medizinischem Gebiete zum Trotz kehrt
daher der hilfessuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns
in so überaus reichlichem Masse von der Natur selbst rein und unverfälscht dar-
geboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst
die heutige, so hoch stehende medizinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen
die ein wirkliches Heilmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der
Lungentuberkulose der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit
welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu er-
zielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hilfe deren wir mit Bestimmtheit eine
Erläuterung und Besserung der damit verbundenen Symptome herbeizu-
führen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die **Polygonen** (**Knöterich-
gewächse**) zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopoen
(officinellen Arzneibüchern) und botanisch-pharmakognostischen
Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst
allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen
nur in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als **Brust-
thee** gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-Organe
von Ärzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen
fort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische
Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden
muss. Eine **Panacee** gegen die **Lungentuberkulose** ist auch der Russische
Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatarhalisch und
schleimlösend, regenerirt in so hohem Masse sämtliche Respiration-
organe, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangs-
stadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das
einzige wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsich-
greifen des Krankheitsreggers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an
**Lungentuberkulose, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungen-
entzündung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc.** etc. leidet, verlange
und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei
Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich
vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Ausse-
rungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Aus-
zeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde
Brochure.

„Le Journal de Médecine“ in Paris schreibt in seiner „Revue neuer
Heilmittel“: Eine Pflanze aus der Familie der Polygonen wächst in Russland. Sie
enthält als wesentlichsten Bestandteil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit,
und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell
bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulösen
im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich
legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percu-
sion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenfügel. Es scheint daher,
dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner
Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten
ungeeignet macht. In anderen Städten von Tuberkulose sind selbstredend die
Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht
man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfs und über-
mässigen Schweisses. Die Pflanze verarbeitet man als Decoction, 30 Gramm auf
einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.“ (100)

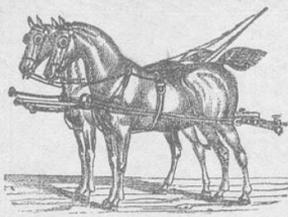
Der
50-Pfg.-Bazar

bisher Bismarckstraße 21, am Park-Haupteingang,
befindet sich vom 1. Juni ab
verl. Marktstraße 26.
C. J. Arnoldt.

Lager **Th. Popken.** Leichenkleider,
complet fertiger Särge. Schleifen
Bismarckstr. 34a. und Kränze

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entölt^{es} Maismehl. Für **Kinder und Kranke** mit Milch gekocht
speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.**
In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.



Fr. Lange,
Neuestr. 13,
Wäbel-, Lohn- und Kollfuhr-
geschäft

hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,
Bifiten etc., sowie seine **Wäbelwagen**
zu Umzügen bei guter und billiger Aus-
führung bestens empfohlen.



Chic-Schuhe

für Herren und Damen.
Damen-Knopfstiefel,
„ **Knopfschuhe,**
„ **Schnürschuhe in**
Chevreaux, Lack-, Satin-, Kalb-, Ross- und Rindleder.
Herren-Zugstiefel,
„ **Zug- und Schnürschuhe,**
„ **Laftingschuhe,**
„ **Knaben-Knopf- und Schnürschuhe,**
„ **Zug- und Schnürschuhe.**
Kinder- und Mädchen-Knopf- u. Schnürschuhe
in großer Auswahl empfiehlt!

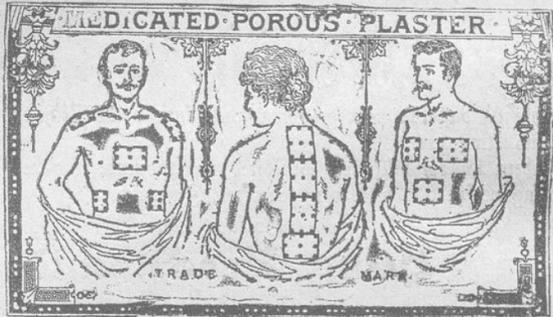
J. G. Gehrels.

NB. Sämtliche Schnürschuhe werden gratis mit dem
mir gefällig geschützten Knotenhalter versehen. D. D.

Wichtig für jede Hausfrau!!

Dr. K. E. Heine's **Schnellwaschseife**
mit dem **Schiff**
erspart 50% an Zeit und
Geld, da das Waschen mit der
Hand oder Maschine sowie das
Bleichen ganzlich vereinfacht und
durch nur 1/2 stündiges Was-
chen mit Dr. K. E. Heine's
Schnellwaschseife vollstän-
dig erledigt wird. — Die Wasche
wird blendend weiss und ist Dr.
K. E. Heine's Schnellwasch-
seife garantiert frei von
allen die Wasche etwa angrei-
fenden Substanzen. In Eng-
land und Amerika seit Jahren
mit den grössten Erfolgen ein-
geführt. Erhältlich in Schach-
teln zu 0,50, 0,90, 1,75 Mk. (ge-
wogen für 25, 50 resp. 100 Stk.)
Schmutzige Wäsche in den me-
isten Drogern, Colonialwaaren-
und Seifenhandlungen u. direct
(von 8 Mk. an franco) von der
Fabrik v. Dr. K. E. Heine,
Aschersleben.

WILLIAMS'



POROSE PFLASTER.

Das beste, schnellste und sicherste aller äusserlichen Mittel
GEGEN
**Rheumatismus, Gicht,
RUCKENSCHMERZEN, SEITENSTECHEN,
Hüftenweh, Brustschmerzen, Husten,
Stauchungen, Verrenkungen, Hexenschuss, Gelenk- und
Muskel-Entzündung,**
im allgemeinen als
UNUBERTREFFLICHER SCHMERZSTILLER.
ANWENDUNG sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Ein-
reibungen, Oele und Salben etc.
Preis Mk. 1.— Zu haben in den Apotheken.
HAUPTDEPOT: Schlossapotheke, Hannover.
Man verlange nur Williams' poröse Pflaster mit obiger Schutzmarke
(3 Figuren). Alle andern sind werthlose Nachahmungen.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Gasthof Cap-Horn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester

mit Verloosung von 10 schönen Gegenständen für Damen.

mit Verloosung von 10 schönen Gegenständen für Damen.

Jede Dame erhält 1 Loos. Abonnement 1 Mark.

E. Decker, Kopperhörn.

Strohhüte! Strohhüte!

für Herren und Knaben

in sehr großer Auswahl schon 50 Pf. an. Gleichzeitig bringe mein großes

Filz-Hut-Lager

in bekannter Güte und Preiswürdigkeit in empfehlende Erinnerung.

M. Schlöffel,
Kürschner,
Koonstraße 79 und Bant, Werftstraße 17.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause, Göterstraße Nr. 9, ein

Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft

und empfehle dasselbe dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend.

Indem ich bei billigster Preisstellung prompte und reelle Bedienung verspreche, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Heinr. Brockschmidt,
Göterstraße Nr. 9.

Für jeden mit obiger Marke bei mir gekauften Kamm leiste ich für Haltbarkeit ein volles Jahr Garantie und empfehle dieselben von 50 Pf. bis 1 M. 50 Pf. per Stück.

Gleichzeitig mache auf mein großes Lager in

Zahn-, Nagel-, Taschen-, Kopf- u. Kleiderbürsten etc. etc. aufmerksam.

Heising, Bürstenmacher,
Koonstraße 76.

Cigarren
pro Wille von 30 bis 1000 Mark in nur preiswertheften Qualitäten.
Ludwig Janssen.

Maitrank
aus frischen Kräutern bereitet empfiehlt
M. Athen,
Weinhandlung.

ff. geräuchertes
Rindfleisch
in Ausschütt à Pfd. 1 M., bei ganzen Stücken (ca. 9-10 Pfund) à Pfund 90 Pf.

H. Sosath,
Bismarckstr. 33.
Alte Briefmarken taufte Poststr. Fuchs. Naumburg (S.).

Leichenkleider,
Särge, sowie zu billigen Preisen
Rud. Albers,
Bismarckstr. 62.

Die besten
Geldschränke
am billigsten bei
H. Hespem, Neenende.
NB. 3. Pt. 12 Stück vorräthig.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Lebende herausgegeben.
Die Selbsthilfe.
treuer Rathgeber für alle jene, die nach zeitliche Beirrungen im Leben lüpfen. Es leide es auch Jeder, der an Schwäche, Nerven, Kopfschmerzen, Augenleiden, Verdauungsbeschwerden leidet, seine anfrichtige Bezeichnung billigt jährlich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Pfand- und Leihgeschäft
verbunden mit
An- und Rückkauf
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelmaaren usw. usw.
A. Jordan,
Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 22

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königsstraße 47.
Lagerbier, à Str. . . . 20 Pf.
36 Pf. . . . 3 M.
Kulmbacher, à Str. . . . 35 Pf.
20 Pf. . . . 3 M.
Harzer Königsbrunnen, Selterswasser (eigenes Fabrikat.)
Wiederverkäufern Rabatt!
Zahnziehen, Plombiren, Nervtöten, Zahnreinigen.
H. Vaye, Zahn-Arzt,
Altestraße 17.

Für die Hausfrauen!
Gabe für eine der altrenomirtesten Braunschweiger Conservenfabrik den
Alleinverkauf von Conserven
übernommen und verlaufe mein großes Lager zu **stauend billigen** Preisen.
Heinrich Gade,
Göterstraße 14.
Damen f. d. d. Hebed. Aufn. bei Frau Kahl, Hebamme, Osnabrück, Gutthausstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke Es ladet freundlichst ein
Joh. Raschke,
Lothringen.

Centralhalle Heppens.

Heute Sonntag:

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
G. Eilers, Heppens.

FLORA.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik,

bei stark besetztem Orchester
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

Oldenburg i. Gr.

Mein Lager fertiger Luxuswagen bietet stets eine große Auswahl halte mich bei Bedarf bestens empfohlen
W. Lühr, Wagenfabrik

Wir erlauben uns, unser
Weizen-Malz-Bier
in vorzüglich haltbarer Quantität als gesundes, nicht berauschendes feines Getränk und ärztlich anerkannt bestes Getränk für Damen, Kinder, Wundkranken, Reconvalescenten und Blutmarme in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestr. 14.
Stets frisch zu beziehen durch Herrn Billing, Wilhelmshaven, Friedrichstraße.

2. Beilage zu Nr. 87 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Sonntag, den 15. April 1894.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. April. Die wirtschaftliche Vereinigung beschloß einen Wollzoll mit Exportvergütung (Interpellation Fahn).

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich heute an leitender Stelle mit detaillierten Ausführungen, gegen den bekannten Antrag Graf Kanitz und resumiert sich dahin: Die Hilfsleistung, die hier auf öffentliche Kosten gefordert wird, ist exorbitant; sie überschreitet erheblich das Maß des Hilfsbedürfnisses, das bei dem rührigen und seiner Aufgabe gewachsenen praktischen Landwirthe vorliegt. Dementsprechend wird die Antwort der verbündeten Regierungen ohne Zweifel nur in einem runden Nein bestehen können. Trotz des hervorragenden Grades von staatsrechtlicher Wirksamkeit, den die Antragsteller, selbst noch nach der neueren Entwicklung der Dinge in der konservativen Partei, für sich in die Waagschale zu werfen haben mögen, würde die Regierung pflichtgemäß doch davon absehen müssen, der großen Mehrheit der Bevölkerung zu Gunsten einer einzelnen Schicht Opfer aufzuerlegen, die an dem Charakter von Kriegskontributionen streifen. Die Aussicht auf große Einnahmen des Reichs, durch die andere ungleiche Steuern erheblich würden, kann von diesem Urtheil nicht abdrängen. Denn die deutschen Regierungen haben nicht nur danach zu fragen, wie große Erträge eine Einnahmequelle abwerfen würde, sondern vor Allem, welche Einnahmen sich für sie schiden. Und hier würde, so wenig die Antragsteller offenbar sich dessen klar bewußt geworden sind, Grund vorliegen, den Vorwurf des Brodwuchers nicht herauszubeschwören.

Wie den „Hamb. Nachr.“ aus Berlin berichtet wird, werden im Reichsamte des Innern die Arbeiten zur Vorbereitung des Erlasses der kaiserlichen Verordnung, welche die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk einzuführen bestimmt sein werden, eifrig gefördert. Es scheint die Annahme sich bestätigen zu sollen, daß die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk mit dem 1. Jan. 1895 ihren Anfang nehmen können. Allerdings kommt bei dieser Durchführung einer Gesetzbestimmung nicht bloß die Thätigkeit des Bundesrats in Betracht. Für gewisse Betriebszweige sind gleichfalls im Voraus seitens der höheren Verwaltungsbehörden Ausnahmen festzusetzen. In Preußen dürfte wohl das Handelsministerium Normativbestimmungen in dieser Richtung erlassen. Dieser eifrigen Thätigkeit gegenüber, die hoffentlich Ergebnisse zu Tage fördert, welche den Erwerb in Industrie und Handwerk nicht allzu sehr stören werden, müßte gewünscht werden, daß es auch mit der in Preußen in Aussicht genommenen Revision der Ausführungsverordnung für die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe etwas schneller vorwärts ginge.

Nach der „Köln. Z.“ verläutet in parlamentarischen Kreisen, daß der Geh. Legationsrath v. Kiderlen-Wächter zum Gesandten bei den Hansestädten ernannt worden sei. Die „Bosn. Z.“ bemerkt hierzu: „Herr v. Kiderlen-Wächter ist in den letzten Monaten das Ziel allerlei dunkler Verdächtigungen gewesen. Es werden Zweifel bestehen, ob seine Versetzung auf den Hamburger Posten als Zeichen, daß er unbedeutend geworden sei, oder aber, daß er sich des besonderen Vertrauens der maßgebenden Stellen erfreuen angesehen werden müsse. Die vortragenden Mäthe im auswärtigen Amt beziehen 7500—9900 M., im Durchschnitt 8700 M. Gehalt. Der Gesandte Preußens in Hamburg erhält jährlich 30000 M. wovon 18000 M. als pensionsfähiger Betrag im Staatshaushalt bezogen werden. Durch seine Versetzung nach der Hansestadt würde Herr v. Kiderlen-Wächter, den einige Bismarckblätter als Gegner des früheren Kanzlers und namentlich des Grafen Herbert Bismarck behandeln, der Nachbar des Schlossherrn von Friedrichsruh.“

Unsere westlichen Nachbarn blicken mit ungemeinertem Mißtrauen auf die starke deutsche Wehr. Die jüngste Heeresvermehrung, die Einführung der zweijährigen Dienstzeit hält seit Monaten die chaotischen Gesetze zu Paris in Athen. Alle Welt bemerkt, daß der Friede sicher sei, nur die französischen Patrioten machen in und außer der Tasche eine Faust und werfen drohende Blicke auf unser Reichsland. In den letzten Tagen wurde in der französischen Presse wieder die Frage der Befestigung Nancy's lebhaft erörtert. Veranlassung dazu gab ein Vortrag, den Oberst Malo, der militärische Mitarbeiter des „Journal des Debats“, vor einiger Zeit in Nancy gehalten hat und in welchem sich der Redner entschließen für diese Befestigung aussprach. Bei dieser Gelegenheit hat, nebenbei bemerkt, Oberst Malo auch die Bemerkung fallen lassen, daß die Befestigung Elsaß-Lothringens durch Deutschland nur eine provisorische sei. Sein Thema wurde in der Presse aufgenommen, indem die Einen dafür, die Anderen dagegen sich erklärten. Endlich hat auch der „Temp“ das Wort ergriffen, indem er die Gründe darlegt, welche seiner Zeit die französische Regierung, als sie nach dem Kriege die Vertreibung Frankreichs im Osten neu organisierte, veranlaßt haben, von einer Befestigung Nancy's abzusehen. Er geht indes zu, daß die militärischen Sachmänner verschiedener Meinung seien, meint aber, die Frage sei nicht von entscheidender Wichtigkeit. Die Hauptfrage und das Nothwendigste sei, daß man alle französischen Truppen im Osten auf den Kriegsfuß stelle, denn das, was man in Frankreich „verhärtetes Effektiv“ nenne, sei lange nicht so viel, als was Deutschland in Elsaß-Lothringen an Truppen unterhalte. Diesen Ausführungen des „Temp“ wird in einer Pariser Korrespondenz noch beigelegt, daß kürzlich in einem französischen Buche die Behauptung ausgesprochen sei, die französische Regierung habe zwar beschlossen gehabt, auch Nancy zu besetzen, sei aber an der Ausführung durch Deutschland gehindert worden, das erklärt habe, es würde in der Befestigung Nancy's einen Kriegsfall sehen. Was von allen diesen Deutungen Wahres ist, entzieht sich zur Zeit der öffentlichen Beurtheilung, nur soviel steht fest, daß nach dem Frankfurter Frieden niemals zwischen Frankreich und Deutschland offizielle Verhandlungen wegen der Befestigung von Nancy geführt worden sind. Was sodann noch die Bemerkung des Obersten Malo betrifft, daß die Befestigung der Reichslande durch Deutschland „nur provisorisch“ sei, so liegt darin kein Anlaß zur Erregung auf unserer Seite. Ähnlichen Ansinnen hat man ja seit 23 Jahren täglich von französischen Chauvinisten hören können und es ist dem Obersten Malo nicht zuzumuthen, daß er vernünftiger sein solle, als seine Landsleute.

Köln, 12. April. Ein Bericht der „Köln. Ztg.“ aus Friedrichsruh konstatirt, daß Fürst Bismarck seit einigen Monaten sich eines außergewöhnlichen Wohlergehens und einer Heiterkeit erfreue, wie sie ihm seit Jahren nicht mehr beschieden gewesen. Die Berliner Presse habe insofern günstig gewirkt, als sie dem Fürsten zum ersten Male wieder nach seiner Krankheit das Vertrauen in seine Kräfte zurückgab.

Köln, 13. April. Nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg.“ aus Berlin wurde am 10. d. Mts. in der Sitzung des Ausschusses der Kolonialgesellschaft über die geplante Expedition nach Togo verhandelt. Graf Pfeil sei von der Leitung zurückgetreten

und es hätten sich erhebliche Bedenken in der Richtung geltend gemacht, ob nicht, wenn man diese Expedition unternehme, andere Unternehmungen zurückgestellt werden müßten, die vielleicht doch wichtiger erschienen. Zur endgültigen Entscheidung ist eine Sitzung nach Frankfurt a. M. einberufen worden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 12. April. Kirchenverfassungsnovelle. Für die Vorlage sprachen außer dem Kultusminister, von den Konservativen die Abgg. Masfing, Schilling und Stöcker, vom Centrum der Abg. Bruel, dagegen die Abgg. Ennecerus, Rickert, Sangerhans und Zedlitz.

Ausland.

Abbazia, 13. April. Kaiser Wilhelm begab sich gestern Vormittag nach 11 Uhr an Bord des „Molke“, hielt daselbst Musterung ab und verließ nach Theilnahme an der Frühstücksstafel um 1 Uhr wieder das Schiff unter Salut und dem „Hurrah“ der Mannschaft. Um 3 Uhr begab sich die ganze kaiserliche Familie an Bord der „Christabel“ zu mehrstündigem Aufenthalt.

Abbazia, 13. April. Ueber ein zu Ehren der Kaiserlichen Prinzen abgebranntes Feuerwerk ist noch weiter zu melden, daß dasselbe 1 1/2 Stunden währte und einen unbeschreiblich schönen Anblick bot. Die Schlußfront stellte in einer Ausdehnung von 56 Quadratmetern den Reichsböcher mit Kaiserkrone dar; auf der Brust des Adlers erliefen ein „W“, welches wie aus leuchtenden Türken zusammengeleht erschien. Der Kaiser, welcher mit der Kaiserin und dem Herzog von Schleswig-Holstein dem Feuerwerk vom Balkon der Villa „Angiolina“ aus zugehört, ließ dem Pyrotechniker für das Gebotene Dank sagen.

Rom, 12. April. In seiner Unterredung mit dem Redakteur des „Figaro“ hat König Humbert von Italien sehr deutlich darauf hingewiesen, daß die einzige Gefahr, die dauernd den europäischen Frieden bedroht, in Frankreich liegt und daß Frankreich allein die Schuld trägt, wenn die Beziehungen zwischen ihm und Italien eine unfreundliche Gestalt angenommen haben. Ueber die Richtigkeit dieser Auffassung ist gar nicht zu streiten, und je heftiger die französische Presse dagegen eifert, desto mehr macht es den Eindruck, als ob sie sich schwer getroffen fühle. Zugleich verräth sie dabei, worin der eigentliche Grund der französischen Feindschaft gegen Italien zu suchen ist. Es ist das Bündniß mit Deutschland, wodurch, wie man in Paris annimmt, Italien Deutschland den Besitz Elsaß-Lothringens gewährt. Also weil Italien Frankreich die Revanche an Deutschland erschwert, deshalb ist man ihm feind, und das wird so lange dauern, bis sich Italien von Deutschland und dem Dreibunde löst. Das Bündniß mit Deutschland ist die Schranke, von der das „Journal des Debats“ sagt, daß sie eine „intime und vertrauensvolle Freundschaft“ zwischen Italien und Frankreich verbinde. Aber auch wenn Italien diese Schranke fallen ließe, so dürfte es die „intime und vertrauensvolle Freundschaft“ Frankreichs doch wohl nur auf Kosten seiner Selbstständigkeit erlangen; denn Frankreich würde von ihm fordern, daß es sich völlig in den Dienst der französischen Interessen stelle. Das geht aus den Erörterungen, die die französische Presse an die Auslassungen König Humberts knüpft, klar hervor, ebenso daß Frankreich trotz aller seiner Friedensversicherungen am Revanchegedanken festhält. Hoffentlich zieht man in Italien die richtige Lehre daraus.

Paris, 10. April. Die französische Kavallerie liefert dieses Jahr der 1. Section des Generalstabes 23 Divisions- und 43 Brigadegenerale. Dieser Stamm höherer Offiziere soll allmählich unter Anwendung des Gelezes vermehrt werden, das für die Armee 110 Divisionsgenerale und 220 Brigadegenerale vorieht. Auch der augenblickliche Kavalleriestamm wird in der Periode 1894/95 eine Vermehrung erfahren. Für das zweite Quartal d. J. umfaßt er 23 Obersten, 81 Oberstleutenants, 298 Majore, 1071 Rittmeister, 1738 Lieutenants und 3610 Sefordelieutenants. Das 6. Armeekorps an der französischen Dlgrenze soll, wenn die Ernennung des General Jamont zum Armeekommandeur, an Stelle des General Davout, in Kraft tritt, eine Verdoppelung erfahren; er wird zwei Nachfolger erhalten. Die Erziehung zweier Kommandos soll dann durch die Kammer bestätigt werden.

Marine.

Kiel, 13. April. Se. Excell. der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vize-Admiral Hollmann, besichtigte gestern die Garnison-Küche sowie die Garnison-Waschanstalt. Heute früh begab sich Se. Exc. nach Friedrichsruh, um die dortigen Kasernen zu besichtigen. — Die zum Manövergeschwader gehörigen beiden Lotos „Wacht“ und „Fell“ sind von Wilhelmshaven kommend im Laufe des gestrigen Nachmittags im hiesigen Hafen eingetroffen. Beide Schiffe gingen alsbald in das Ausrüstungshafin der kaiserlichen Werft um Kohlen zu übernehmen. — Das Manövergeschwader ist jetzt vollständig hier vereint.

Berlin, 12. April. Der Landeshauptmann für das Schutzgebiet der Marschallinseln, Dr. Bremer, wird nun in der zweiten Hälfte des Monats April durch den Kreuzer „Bussard“ von Sydney nach Saluit gebracht werden, da der ursprünglich dafür bestimmte Kreuzer „Falk“ inzwischen nach Apia beordert worden ist.

Odesa, 12. April. Die „Freiwillige Flotte“ des Schwarzen Meeres besteht aus folgenden Dampfschiffen:

Tomnen	Wasser- ver- drängung	Register- tonnen	Maschine zu
„Saratow“	mit 8546	3600	10 000 Pferdek.
„Drel“	7990	2835	9 600
„Petersburg“	9500	4000	10 500
„Moskwa“	6483	2288	2722
„Kosijia“	5076	1813	3 000
„Kosjroma“	7975	2846	2 600
„Jaroslavl“	8645	2785	2 500
„Tambow“	8635	2785	2 500
„Nischni-Nowgorod“	7876	2813	1 656

Newyork, 10. April. Kürzlich kam man im Marine-Departement der Vereinigten Staaten ziemlich umfangreichen Betrügereien auf die Spur, welche in den Werken der Carnegie Steel Co. in Homestead bei Pittsburg bei der Ablieferung von Panzerplatten für die Marine begangen wurden. Die angestellten Untersuchungen ergaben, daß bei der Prüfung und bei der Uebergabe der Panzerplatten mancherlei Unregelmäßigkeiten unterliegen, so wurden z. B. Gupfblasen in den Platten künstlich verschmiert und minderwertige Platten eingeschmuggelt. Auch erwießen sich die Angaben, die den Regierungs-Inspektoren über die Dauer der

Stähung zu machen sind, als gefälscht. Die Anzeile geschah von drei Angestellten der Carnegie-Werke. Letztere wurden verurtheilt, an die Bundesregierung 145 000 Doll. zurückzuerstatten. Von diesem Betrage hat die Regierung 25%, also 35 000 Doll., an die drei Arbeiter zu zahlen, deren Angaben zur Aufdeckung der Schwindelthaten führten.

Washington, 11. April. Admiral Benham, der noch kürzlich das Vereintigte Staatengeschwader vor Rio de Janeiro befehligte, ist gestern aus dem Dienst ausgetreten, da er die gesetzliche Altersgrenze der Marineoffiziere erreicht hat.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Fever, 12. April. Im heutigen dritten Verkaufstermin wurde die dem D. Harns zu Klein-Dittem gehörende Häuslingsstelle stückweise verkauft wie folgt: 1. das Geseftland Hoehöden, 31 ar 01 qm an Landgebräucher R. Z. Kanten zu Papenmoorland für 340 M.; 2. das am Ortten liegende Landstück, groß 42 ar 98 qm an Landwirth C. A. Oltmann zu Klein-Dittem für 1505 M.; 3. das Wohnhaus mit großem Obst- und Gemüsegarten, groß 31 ar 52 qm an denselben für 2290 M. Der Gesamtkaufpreis der 1,0551 ha großen Stelle beträgt somit 4045 Mark.

Oldenburg, 12. April. Der Magistrat erläßt folgende Bekanntmachung: Der Magistrat macht hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß den Wirthen in der Stadtgemeinde Oldenburg verboten ist, junge Leute männlichen Geschlechts unter 17 Jahren und der Schule noch nicht entwachsene Kinder während der Dauer der bei ihnen stattfindenden öffentlichen Tänzereten in ihren Wirtschaftsräumen zu dulden, falls die Kinder sich nicht in Begleitung ihrer Eltern befinden. Der Magistrat ersucht die Eltern, Lehrern und Dienstherrn, die zur Durchführung dieses Verbots das Ihrige beitragen zu wollen.

Bermischtes.

* Von zuverlässiger Seite wird der „Braunschw. Landesztg.“ folgende hübsche Geschichte aus der Umgegend des Kaisers mitgetheilt, die sich an den Abgang des Generals v. Meerscheidt-Knapp knüpft: Der General war der Einzige, der es bei der Kritik, die der Kaiser nach größeren militärischen Uebungen scharf und bis in die kleinste Einzelheit abzuhalten pflegte, wagte, gegen die sachlichen Ausführungen des Monarchen seine Gegengründe energisch zu verfechten. Der Kaiser, der den alten General persönlich sehr gern hatte, genirte sich aber gar nicht und wies bei der nächsten Kritik wieder darauf hin, daß der General den und den Fehler gemacht und seine früheren Bemerkungen über derartige Uebungen außer Acht gelassen habe; u. A. bemängelte der Kaiser stets die große Unruhe des Generals bei der Leitung nicht vorbereiteter Uebungen. Der General pflegte dann zu werden mit einem Abschiedsgelede zu kommen. Der Kaiser lehnte jedoch das Gelede jedes Mal ab, da er den General ob seiner lasthaften Grabbett liebte. Eines Tages hatte nach einer Kritik, die der Kaiser an eine Alarmübung knüpfte, v. M.-G. wieder vorgeworfen bekommen, er sei zu unruhig gewesen, und wiederum hatte der General den Abschied erbeten. In einer Gesellschaft treffen sich Abends der Kommandeur der Garde und der Kaiser. Der General als Jungferleib schaut der tanzenden Jugend zu und unterhält sich mit den Offiziersfrauen. Plötzlich steht der Kaiser hinter ihm und schlägt ihm lachend auf die Schulter: „Excellenz müssen auch noch hehrathen, wenn man verheirathet ist, ist man ruhiger!“ — Die Excellenz lächelt. „Nun?“ fragt der Kaiser. „Nein, Majestät, dazu bin ich zu alt. Eine junge Frau und einen jungen Kaiser — das ist zu viel für mich!“

* Eine heitere Geschichte wird aus Ratibor wie folgt berichtet: Ein hiesiges Mädchen, dessen Herz von Liebe zu einem Musketier des hiesigen Bataillons erfüllt ist, hat sich im vorigen Monat mit einem originellen Wittguch an den Kaiser gewandt. Es schmerzte sie tief, daß ihr Auserwählter keine Knöpfe am Reagen trägt, und so setzte sie sich denn hin und trug in einem still-vollen Schreiben dem Kaiser die Bitte vor, er möge den Musketier A. von der 12. Kompagnie des 3. Oberschlesischen Infanterieregiments Nr. 62 zum Befreiten ernennen. Und da sie die Absicht hatte, an den Oftertagen ihren Auserwählten auszuführen, so bat sie zugleich, der Kaiser möge doch die Angelegenheit so beschleunigen, daß der biedere Musketier bereits an den Oftertagen die Knöpfe besitze. Das Schreiben ging von Berlin an das Generalkommando nach Breslau und gelangte dann an das Bataillonskommando hierher, zur Bescheidung der Braut“. Der Befehl, der der Wittstellern vom Bataillon zuging, wird sie vermutlich sehr überrascht haben. Das Bataillon ließ ihr nämlich eine Abschrift des Beschlusses des Reichs- und des Kaiserlichen Hofes zugehen. So hat denn die gute Mädchenseele leider nicht die geringste Hoffnung, daß ihr Musketier jemals die „Knöpfe“ erhält. Am Ende schnappt sie nun, da sie doch augenscheinlich ehrgeligt ist, ab und wendet ihre Liebe einem Musketier zu, der bessere Beförderungsaussichten hat.

* Newyork, 10. April. Zu der Feuersbrunst im Hotel Davidson in Milwaukee wird gemeldet, daß 35 verlohnte Leichen aufgefunden wurden und daß 25 Personen vermißt werden, die sich unter den Trümmern des zerstörten Hotels befinden dürften. Bei den Rettungsarbeiten wurden 10 Feuerwehrlente schwer verletzt. Neben dem Hotel ist auch noch ein Theater zerstört worden.

* Shanghai, 2. März. (Haf. Bl.) Alsu, eine bedeutende Stadt in Chinesisch-Turkestan, wurde am 24., 25. und 26. Dezember von einem Erdbeben heimgelacht. Viele Häuser stürzten ein und der Verlust an Menschenleben soll bedeutend sein. — Einer Nachricht aus Tschangtschau (Provinz Schantung) zufolge wurden die dortigen Kohlenminen am 21. v. M. plötzlich überschwemmt und 450 Bergleute ertranken.

Orientalien.

Herrn A. B. hier. Unter allen Umständen verpflichtet ist der Arzt nicht, es können Verhältnisse vorliegen, die es ihm angezeigt erscheinen lassen, dem Ersuchen um seinen Beistand nicht Folge zu leisten. Im Allgemeinen wird allerdings jeder Arzt, besonders bei schweren Erkrankungen dem an ihn ergangenen Ruf zur Hilfeleistung folgen. Ein Zwang liegt jedoch außer bei fest angelegten Verzen nicht vor.

Herrn H. Bis zum 1. Januar desjenigen Kalenderjahres, in welchem der Betroffene das 20. Lebensjahr erreicht.

Wetere Musikfreunde. Anonyme Zuschriften wandern, wie Sie wohl selbst am besten wissen, immer in den Papierkorb.

Chevrot und Velours à M. 1.95 Bfg. per Meter
versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann
Erstes Deutsches Luchsebandgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depot.
Wasser umgeben franco.

Bekanntmachung, betreffend Schießübung in Cuxhaven.

Die Schießübungen der IV. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 25. April 1894 und 27. Mai 1894 an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt.

Am	Uhr Vorm.	bis	Uhr Vorm.
26. April	6	11 1/2	Mittags
27. "	6 1/2	12	"
28. "	7	12	"
30. "	9	12 1/2	Nachm.
1. Mai	10	4	"
2. "	11	5	"
4. "	12	6	"
5. "	1 1/2	7 1/2	"
7. "	2 1/2	8	"
8. "	4	9 1/2	Vorm. und Abends
9. "	4 1/2	9	"
10. "	4	10	Vorm. und Abends
11. "	5	11	Vorm.
12. "	6	11 1/2	"
15. "	10	4	"
16. "	11	5	"
17. "	12	6	"
18. "	1	7	"
21. "	2 1/2	8	"
22. "	4	9 1/2	Vorm. und Abends
23. "	4 1/2	9	"
24. "	4	10	Vorm. und Abends
24. "	4 1/2	10 1/2	Vorm. und Abends
25. "	5	11	Vorm.
26. "	6	11 1/2	"

Die Übungsfläche wird begrenzt nördlich durch die Verbindungslinie von Tonne M und Tonne 9, und südlich durch die Verbindungslinie von Altenbruch Kirche und Tonne 17.

Während der bezeichneten Zeiten ist das Ankern, Kreuzen, Passiren u. des zwischen diesen Begrenzungslinien liegenden Theiles des Elbfahrtwassers verboten.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden zwei Dampfer unter hamburgischer Staatsflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der andere oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rote Flagge am Masttop führen.

Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten.

Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmender Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperzung des Fahrtwassers durch die beiden Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchtturm an der Wasserleite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubnis zum freien Verkehr im Schießgebiet erteilt wird.

Hamburg, den 9. Februar 1894.

Die Deputation für Handel und Schiffahrt.

Zum Verhandlung gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366 10 des R.-St. G.-B. mit Geldstrafe bis zu Mk. 60.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamburgisches Amt Altbüttel, den 14. Februar 1894.

Dr. Kammerer.

Veröffentlicht:

Wilhelmshaven, den 10. April 1894.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Massor

Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Erstimpfung der im Jahre 1893 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche Wiederimpfung der im Jahre 1882 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder, findet an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im Rathmann'schen Gasthofe, Wallstraße Nr. 3 hierselbst, statt:

am Dienstag, den 1. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

die Erstimpfung für die in den Monaten Januar, Februar und März 1893 geborenen Kinder und für die bisher ohne Erfolg geimpften Kinder aus den Vorjahren;

am Mittwoch, den 2. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

die Erstimpfung für die in den Monaten April, Mai und Juni 1893 geborenen Kinder;

am Mittwoch, den 2. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

die Wiederimpfung für die im Jahre 1882 geborenen (zwölfjährigen) Knaben des königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, um 2 1/2 Uhr für diejenigen der Volksschulen;

am Freitag, den 4. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

die Erstimpfung für die in den Monaten Juli, August und September 1893 geborenen Kinder;

am Sonnabend, den 5. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

die Erstimpfung für die in den Monaten Oktober, November und Dezember 1893 geborenen Kinder;

am Sonnabend, den 5. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

die Wiederimpfung für die im Jahre 1882 geborenen (zwölfjährigen) Mädchen der höheren Mädchenschule und der Mittelschule, um 2 1/2 Uhr für diejenigen der Volksschulen.

Die betreffenden Eltern und Pflegeeltern werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Bestellung ihrer

impflichen Kinder zu den genannten Terminen bei Vermeldung der in § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 angedrohten Strafen bis zu 50 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Haft, Sorge zu tragen, sofern anderweitig eine Impfung nicht nachgewiesen wird oder die Impfung aus einem gesetzlichen Grunde — ärztlich bezeugter Gefahr für Gesundheit oder Leben — unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden ersucht, die pünktliche Massweise Gefälligkeit der Schüler bezw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer veranlassen zu wollen. Um eine schnellere Erledigung des Impfschäftes herbeizuführen und zum Zwecke des Namens-Aufrufes haben die Betheiligten bereits 1/4 Stunde vor der angeetzten Zeit zu erscheinen.

Die Impfung erfolgt durch den königlichen Kreisphysikus, Herrn Dr. med. Platten.

Wilhelmshaven, den 9. April 1894.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.

Regierungs-Massor

Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

Submission.

Die Lieferung von Victualen, sowie Fleisch und Wurst für die Menage der I. Abth. II. Matrosenabtheilung soll für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Okt. 1894 im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind bis 19. d. Mts. im verschlossenen Couvert mit der Aufschrift: „Lieferung für Menage“ im Bureau der I. Abth. II. Matrosenabtheilung abzugeben.

Die Menagekommission der I. Abth. II. Matrosenabth.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Voranschlag der Jahres-Einnahmen und Ausgaben der Schulklasse für das Rechnungsjahr 1894/95 am

Montag, den 16. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

in der im Rathhause hierselbst anberaumten Gemeinde-Versammlung vorgelegt werden soll.

Wilhelmshaven, den 13. April 1894.

Der Schulvorstand.

Detten.

Fahrplan

Küchischen Dampfers, 'Edwarden' zwischen Wilhelmshaven u. Edwardshörne.

Gültig für die Zeit vom 1. bis 30. April 1894.

Von Wilhelmshaven 7,20 u. 10,50 Vorm.

2,00 u. 5,50 Nachm.

Von Edwardshörne 8,00 u. 11,30 Vorm.

2,40 u. 6,30 Nachm.

Vom 15. April 1894 ab fährt der Linienwagen wieder regelmäßig.

Wilhelmshaven, den 28. März 1894.

Der Magistrat.

Detten.

Bestimmungen

für die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

I. Die Angehörigen der Reserve, Marinereserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, Ersatz-Reserve und Marine-Ersatz-Reserve.

Ausgenommen hiervon sind:

a. die schiffahrttreibenden, in dem Amt Brake oder der Stadt- oder Landgemeinde Elsfleth wohnhaften Mannschaften,

b. von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1882 und den vierjährig Freiwilligen der Cavallerie und Marine der Jahresklasse 1884 diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum activen Dienst eingetreten sind.

II. Die zur Disposition ihrer Truppen (Marine)-Theile Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Beurtheilten Entlassenen.

Etwaige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankung — sind bis zum 1. April, die Militärpässe

1. der Angehörigen der Reserve der Jahresklasse 1886,

2. der Angehörigen der Land- und Seewehr I. Aufgebots der Jahresklasse 1881,

3. der vierjährig Freiwilligen der Cavallerie und Marine der Jahresklasse 1883, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März zum activen Dienst eingetreten sind,

4. der im Jahre 1861 geborenen Ersatz-Reservisten und Marine-Ersatz-Reservisten

bis zum 20. März an die Kontrollstelle einzuliefern.

Im Uebrigen sind die Militärpässe und Führungszugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

zu **Sohentkirchen** — Kirche —

a. am 16. April, Vorm. 11, für Jahresklassen 1881 bis einschl. 93,

b. am 16. April, Nachm. 3, für Ersatz-Reservisten,

zu **Accum** — Kideles's Wirtschaft —

a. am 17. April, Vorm. 9 3/4, für Jahresklassen 1881 bis einschl. 93,

b. am 17. April, Nachm. 2 1/2, für Ersatz-Reservisten,

zu **Jever** — Arkegardenmal —

a. am 18. April, Vorm. 10 1/2, für Jahresklassen 1881 bis einschl. 93,

b. am 18. April, Nachm. 2, für Ersatz-Reservisten,

zu **Wilhelmshaven** — Exerzierhaus, Ohrliepenstraße —

a. am 19. April, Vorm. 9, für Jahresklassen 1881, 82 und 83,

b. am 19. April, Nachm. 3, für Jahresklassen 1884 und 85,

c. am 20. April, Vorm. 9, für Jahresklassen 1886 und 87,

d. am 20. April, Nachm. 3, für Jahresklassen 1888 und 89,

e. am 21. April, Vorm. 9, für Jahresklassen 1890 bis einschl. 93 und die gestellungspflichtigen Offiziere u. Wilhelmshavens,

f. am 21. April, Nachm. 3, für Ersatz-Reservisten, die bereits geübt haben,

g. am 23. April, Vorm. 9, für Ersatz-Reservisten, die noch nicht geübt haben.

Oldenburg, den 8. März 1894.

Bezirks-Kommando I.

Dachpappen, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum etc. liefert billigst die Fabrik von W. Lentze, Einbeck (Prov. Hannover).

Geräumiger Laden

mit großem Schaufenster, mit Wohnung, Nebenräumen und Keller, an bester Lage der Bismarckstraße Nr. 6, links, passend für jedes größere Geschäft, ist zum 1. Mai miethfrei. Näheres bei

J. N. Popken, Königstraße 50.

Zu vermieten

zwei herrschaftliche Etagenwohnungen zum 1. Mai.

W. Dahn, Kaiserstr. 55.

Zum 1. Mai

das Hintergebäude, Friedr.straße 6, zu vermieten.

15 Bauplätze

sind an einer neu erbauten Straße an der schönsten Lage in Heppens einzeln oder auch im Ganzen zu einem irgend annehmbaren Preise sofort zu verkaufen.

Zu erfragen bei Behrens und Koopmann hieselbst.

Schneidergesellen

Zu suchen gegen hohen Lohn auf gleich oder bald

4 Rockarbeiter, 2 Hofenarbeiter.

Fahrtkosten werden vergütet.

T. F. Damm, Norden.

N^o. 4711

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur



Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

EAU DE COLOGNE (Blau-Gold-Etiquette)

von Ferd. Mühlens, Köln.

Anerkannt als die

Beste Marke.

Vorrätig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt

in Hannover. Sprechstunden

8-10 Uhr.

Auswärts brieflich.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten unreinlichkeiten

u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Witzler, Webersack etc. ist anerkannt:

Bergmanns Carboltheerschwefelseife

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul

(mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

à Stück 50 Pf bei:

Dr. Morisse, Rooststraße.

H. Schwann, Bismarckstr.

XIX. Grosse

Stettiner Pferdlotterie

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

16 Hauptgewinne: 3 vierspännige, 7 zweispännige, 6 einspännige, 200 Reit- u. Wagenpferden.

Loose à nur 1 Mk., auf 10 Loose ein Freiloos (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. Hôtel Royal

Unter den Linden 3.

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme

Adolf Zimmermann,

Pier-Depot,

Göckerstr. No. 9,

empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie

Pschorr von G. Pschorr, München,

Spaten von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchenerbräu,

Lagerbier (Goldfarbe),

Exportbier (hell und dunkel),

von G. & F. ten Dorrlat = Poolman.

Echte Braunschweiger

Mumme, Sauerbrunnen,

Selterwasser, Eis etc.

Reelles Heirathsgesuch.

Wittwer, in den vierziger Jahren, mit 2 Kindern, wünscht sich mit einer häuslichen, nicht zu jungen Person, welche den Kindern eine gute Mutter werden möchte, wieder zu verheirathen. Offerten unter C. H. 150 an die Exped. d. Blattes. Diskretion Ehrensache.

Troden geräucherte

Mettwurst,

5 Pfund 3 Mk.,

empfiehlt

E. Langer,

Reuestraße 10.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Beste allein edle Marke: Dreieck mit Erdäpfel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendenweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprossen.

Vorrätig: Stück 50 Pf. bei

Edw. Jauffen, Rooststraße,

Dr. Morisse, Parfümerie, Rooststr.

Das seit 22 Jahren bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in Ottensen bei Hamburg

verf. gegen Nachn., nicht unter 10 Pf.

neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf.,

Galdbauern 150 Pf., prima 180, 200 u.

250 Pf., Daunen u. 250 u. 300 Pf. v. Pf.

Umtausch gestattet, bei 50 Pf. 50% Rabatt

Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum

1-schl. Bett nur 14 Mk., 2-schl. 17 Mk.

Empfehle hochfeines helles, gold-

farbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebinden und Flaschen — aus der

Dampf-Bierbrauerei von H. Holind,

Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant.

Tanzkursus.

Lehre in 5 Stunden sämtliche

neueren Rundtänze.

Preise solide.

H. Turrey,

Hinterstraße Nr. 20.

Ein möbl. Bimmer

für 2 Herren zum 15. April.

Martstr. 28, 1 Et. I.